

Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Minden

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Beteiligung von Kommunen	5
2	Beteiligungsbericht 2023	7
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	7
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	8
3	Das Beteiligungsportfolio der Stadt Minden	9
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	10
3.2	Beteiligungsstruktur	11
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	13
3.4	Einzeldarstellung	17
3.4.1	Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Minden zum 31. Dezember 2023	17
3.4.1.1	Städtische Betriebe Minden	17
3.4.1.2	MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	26
3.4.2	Mittelbare Beteiligungen der Stadt Minden zum 31. Dezember 2023	35
3.4.2.1	Mindener Hafen GmbH	36
3.4.2.2	Mindener Holding GmbH	39
3.4.2.3	Mindener Stadtwerke GmbH	47
3.4.2.4	Mindener Wärme GmbH	57
3.4.2.5	Mindener Wasser GmbH	64
3.4.2.6	Mindener Verkehrs GmbH	71

3.4.2.7	Mindener Bäder GmbH	74
3.4.2.8	Mindener Parkhaus GmbH	77
3.4.2.9	Minden Marketing GmbH	79

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2023

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Minden hat am 12.09.2024 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Minden gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Minden hat am 17.09.2026 den Beteiligungsbericht 2023 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Minden. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Minden, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Minden durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Minden durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

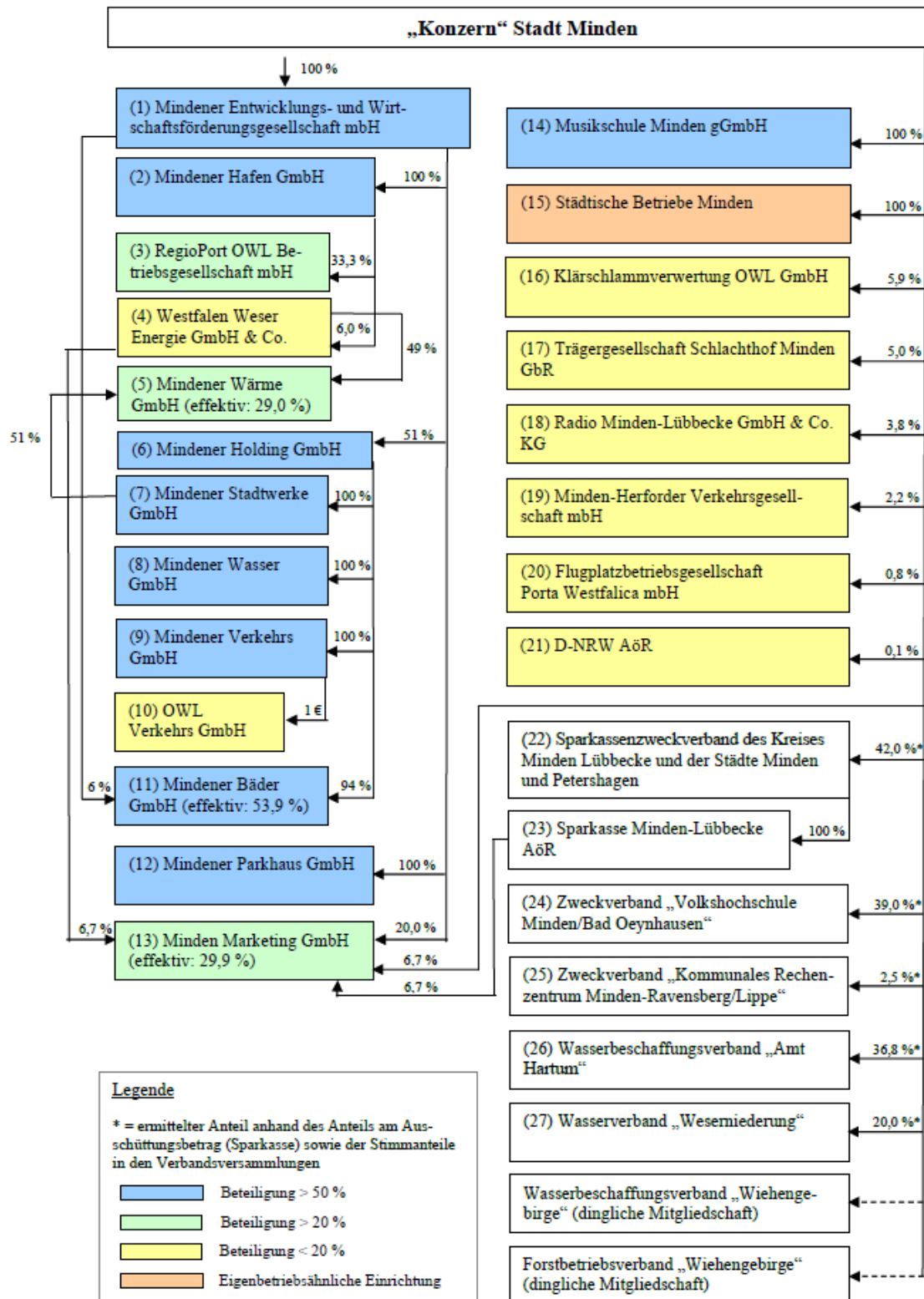
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Minden insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Minden. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Minden die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Minden unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe der Jahre 2024-2026 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Minden



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2023 hat es folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Minden gegeben:

Mit notariellem Kaufvertrag vom 19.06.2023 erwarb die MEW GmbH sämtliche in Fremdbesitz befindlichen Geschäftsanteile der **Mindener Parkhaus GmbH**. Die Mindener Parkhaus GmbH hält in Höhe von 24,05% eigene Anteile, so dass die Beteiligung insgesamt zu 100% der MEW GmbH zuzurechnen ist.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 wurde die Mindener Stadtwerke GmbH Gesellschafterin der im Jahr zuvor neu gegründeten **Mindener Wärme GmbH**. Gesellschafter sind seitdem die Mindener Stadtwerke GmbH (51%) und die Energieservice Westfalen Weser GmbH (49%); eine 100%ige Tochtergesellschaft der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG. Für die Stadt Minden ergibt sich eine (durchgerechnete) Beteiligungsquote von rund 29% an der Mindener Wärme GmbH.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Minden mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Minden am Stammkapital		Beteiligungsart
			TEURO	%	
1	Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (MEW)	4.825	4.825	100,0	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+1.040			
2	Mindener Hafen GmbH	103	103	100,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
3	RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH	60	20	33,3	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+2			
4	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	72.842	4.392	6,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+85.701			
5	Mindener Wärme GmbH	500	145	29,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+429			
6	Mindener Holding GmbH	100	51	51,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	-541			
7	Mindener Stadtwerke GmbH	500	255	51,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
8	Mindener Wasser GmbH	500	255	51,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
9	Mindener Verkehrs GmbH	25	13	51,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
10	OWL Verkehrs GmbH	180	<1	<1	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+5			
11	Mindener Bäder GmbH	256	138	53,9	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
12	Mindener Parkhaus GmbH	43	43	100,0	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+96			
13	Minden Marketing GmbH	180	54	29,9	Mittelbar und unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+1			
14	Musikschule Minden gGmbH	25	25	100,0	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-301			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergeb- nisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Minden am Stammkapital		Beteiligungs- art
			TEURO	%	
15	Städtische Betriebe Minden	30.000	30.000	100,0	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+5.496			
16	Klärschlammverwertung OWL GmbH	50	3	5,9	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-585			
17	Trägersgesellschaft Schlachthof Minden GbR	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
18	Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	520	20	3,8	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-159			
19	Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	43	1	2,2	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-1.092			
20	Flugplatzbetriebsgesellschaft Porta Westfalica mbH	1.369	10	0,8	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+33			
21	D-NRW AöR	1.385	1	0,1	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+0			
22	Sparkassenzweckverband des Kreises Minden Lübbecke und der Städte Minden und Petershagen	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	nicht vorhanden			
23	Sparkasse Minden-Lübbecke AöR	nicht vorhanden			Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	+4.276			
24	Zweckverband "Volkshochschule Minden/Bad Oeynhausen" (VHS)	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+49 (vorläufiges Ergebnis)			
25	Zweckverband "Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg/Lippe" (KRZ)	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+554			
26	Wasserbeschaffungsverband "Amt Hartum"	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+10			
27	Wasserverband "Weserniederung"	nicht vorhanden			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	+126			

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2*):

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

Die folgenden Übersichten enthalten die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt Minden gegenüber ihren Beteiligungen sowie der Beteiligungen untereinander. Als wesentlich gelten dabei Beträge >100.000 €.

gegenüber		Stadt Minden	MEW GmbH	Mindener Hafen GmbH	Mindener Stadtwerke GmbH	RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Stadt Minden	Forderungen		15.759				
	Verbindlichkeiten						
	Erträge		541		347		2.557
	Aufwendungen		1.254				
MEW GmbH	Forderungen			18.149			
	Verbindlichkeiten	16.379		400			
	Erträge	1.253		1.226			
	Aufwendungen	269					
Mindener Hafen GmbH	Forderungen		400				
	Verbindlichkeiten		18.149				
	Erträge					452	2.185
	Aufwendungen		1.226		102		
Mindener Stadtwerke GmbH	Forderungen						
	Verbindlichkeiten						
	Erträge			101			
	Aufwendungen	347					
RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH	Forderungen						
	Verbindlichkeiten						
	Erträge						
	Aufwendungen			452			
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	Forderungen						
	Verbindlichkeiten						
	Erträge						
	Aufwendungen	2.557		2.185			

*) **Allgemeiner Hinweis zur wechselseitigen Abstimmung der Finanz- und Leistungsbeziehungen:** geringfügige Abweichungen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. zwischen Erträgen und Aufwendungen können sich grundsätzlich aufgrund der Periodenabgrenzung zum Jahresabschlussstichtag ergeben. Wesentliche Abweichungen aus anderen Gründen werden in den jeweiligen Einzeldarstellungen der Beteiligungen entsprechend erläutert.

gegenüber		Stadt Minden	MEW GmbH	Mindener Holding GmbH	Mindener Stadtwerke GmbH	Mindener Wasser GmbH	Mindener Verkehrs GmbH	Mindener Bäder GmbH	Städtische Betriebe Minden
Stadt Minden	Forderungen								258
	Verbindlichkeiten								687
	Erträge				347	793			6.898
	Aufwendungen							120	16.923
MEW GmbH	Forderungen							1.937	
	Verbindlichkeiten								
	Erträge							128	
	Aufwendungen								
Mindener Holding GmbH	Forderungen				1.079	1.326			
	Verbindlichkeiten		5.865				1.385	1.791	
	Erträge				1.079	1.926			
	Aufwendungen		95				1.385	1.791	
Mindener Stadtwerke GmbH	Forderungen					1.837		552	
	Verbindlichkeiten			1.079		5.383		201	
	Erträge					1.018		881	
	Aufwendungen	347		1.079		263		168	
Mindener Wasser GmbH	Forderungen				5.383				
	Verbindlichkeiten			1.326	1.837				
	Erträge				263				110
	Aufwendungen	793		1.926	1.018				
Mindener Verkehrs GmbH	Forderungen			1.385					
	Verbindlichkeiten								
	Erträge			1.385					
	Aufwendungen								
Mindener Bäder GmbH	Forderungen			1.791	169				
	Verbindlichkeiten		1.937		513				
	Erträge	120		1.791	168				
	Aufwendungen		128		917				
Städtische Betriebe Minden	Forderungen	527							
	Verbindlichkeiten	253							
	Erträge	16.863							
	Aufwendungen	3.947				110			

gegenüber		Stadt Minden	Minden Marketing GmbH	Musikschule Minden gGmbH	D-NRW AöR	Sparkasse Minden-Lübbecke AöR	Zweckverband "VHS"	Zweckverband "KRZ"	Wasserverband "Weserniederung"	Klärschlammverwertung OWL GmbH
Stadt Minden	Forderungen									180
	Verbindlichkeiten						366	272		
	Erträge			238		442				
	Aufwendungen		390	563			203	3.026	334	
Minden Marketing GmbH	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
	Erträge	390								
	Aufwendungen									
Musikschule Minden gGmbH	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
	Erträge	563								
	Aufwendungen	238								
D-NRW AöR	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
	Erträge									
	Aufwendungen							378		
Sparkasse Minden-Lübbecke AöR	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
	Erträge									
	Aufwendungen	442								
Zweckverband "VHS"	Forderungen	366								
	Verbindlichkeiten									
	Erträge	203								
	Aufwendungen									
Zweckverband "KRZ"	Forderungen	274								
	Verbindlichkeiten									
	Erträge	3.175			388					
	Aufwendungen									
Wasserverband "Weserniederung"	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
	Erträge	334								
	Aufwendungen									
Klärschlammverwertung OWL GmbH	Forderungen									
	Verbindlichkeiten	180								
	Erträge									
	Aufwendungen									

Die Erläuterung der Beträge innerhalb des MEW-Unternehmensverbundes sowie der Städtischen Betriebe Minden erfolgt in den jeweiligen Einzeldarstellungen der Beteiligungen (siehe Abschnitt 3.4.1 und 3.4.2).

Die weiteren wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen werden im Folgenden kurz erläutert (sofern nicht anders angegeben jeweils aus Sicht der Stadt Minden).

Musikschule Minden gGmbH

Bei den Aufwendungen handelt es sich um einen jährlichen Betriebskostenzuschuss der Stadt Minden an die Musikschule. Bei den Erträgen handelt es sich um Erträge für die Weiterberechnung von Personalkosten der Stadt Minden an die Musikschule aufgrund eines Personalgestellungsvertrages.

Sparkasse Minden-Lübbecke AöR

Bei den Erträgen handelt es sich um jährliche Ausschüttungen aus dem Jahresüberschuss der Sparkasse Minden-Lübbecke an die Stadt Minden. Der Betrag entspricht dem nach §11 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Minden-Lübbecke und der Städte Minden und Petershagen auf die Stadt Minden entfallenden Teil von 42% des (Netto-)Ausschüttungsbetrages. Der Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NRW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Zweckverband „VHS“

Bei den Aufwendungen handelt es sich um die jährliche Zweckverbandsumlage; bei den Verbindlichkeiten um den Anteil der Stadt Minden an den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für pensionierte Beamte.

Zweckverband "KRZ"

Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und -Infrastruktur sowie daraus resultierende Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag.

Wasserverband „Weserniederung“

Bei den Aufwendungen handelt es sich um die jährliche Verbandsumlage.

Klärschlammverwertung OWL GmbH

Bei den Forderungen handelt es sich um ein Gesellschafterdarlehen.

Darüber hinaus fanden **Leistungsverrechnungen zwischen dem Zweckverband "KRZ" und dem IT-Dienstleister D-NRW AöR** statt. Hierbei handelt es sich um IT-Dienstleistungen im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit.

RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH

Bei den Aufwendungen handelt es sich um Logistikaufwendungen **gegenüber der Mindener Hafen GmbH**.

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Bei den Erträgen auf Seiten der Stadt Minden handelt es sich um die jährliche Konzessionsabgabe Strom (die Finanzbeziehung besteht gegenüber der Westfalen Weser Netz GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG).

Bei den Aufwendungen **gegenüber der Mindener Hafen GmbH** handelt es sich um die jährliche Gewinnausschüttung an den Gesellschafter Mindener Hafen GmbH.

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Minden zum 31. Dezember 2023

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Minden einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Minden mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Minden geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Im folgenden Abschnitt erfolgen Einzeldarstellungen der wesentlichen unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Minden. Hierbei handelt es sich um die **Städtischen Betriebe Minden** (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) sowie die **Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH**. Beide Beteiligungen erfüllen die Voraussetzung des §51 KomHVO. Auf eine Einzeldarstellung der Musikschule Minden gGmbH sowie der Verbände wird verzichtet, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Minden ist.

3.4.1.1 Städtische Betriebe Minden

Basisdaten

Anschrift: Große Heide 50, 32425 Minden
Gründungsjahr: 2007

Zweck der Beteiligung

Der Zweck des Betriebes ist die Aufgabenerfüllung in den folgenden aufgelisteten Bereichen der Stadtverwaltung Minden unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen.

Bereich Betriebshof:

- Abfallwirtschaft
- Stadtreinigung
- Werkstatt
- Grünanlagenwesen mit Grünanlagenbau, -betrieb und -unterhaltung für Park- und Glacisanlagen, bebaute städtische Liegenschaften, Straßenbegleitgrün und Friedhofsanlagen
- Bestattungswesen mit Bestattungen, Grabpflege und Erhebung von Gebühren nach der Friedhofsgebührensatzung

Bereich Abwasser- und Straßenwesen:

- Abwasserwirtschaft mit Abwassermanagement; Erhebung von Kanalanschlussbeiträgen und Kostenersatz für Kanalanschlussleitungen; Ausübung des Kanalanschluss- und -benutzungszwangs; Planung und Bauausführung; Klärwerksbetrieb; Kanalnetzbetrieb; Gewässerbau und -unterhaltung
- Kommunales Straßenwesen incl. Verkehrssicherungspflicht mit Straßenbau, -betrieb und -unterhaltung einschließlich Planung sowie Bau und Erhaltung von Parkplätzen und Parkleitsystemen; Erhebung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen; Verkehrstechnik

Für alle in den übertragenen Aufgabenbereichen des Betriebes liegenden Verwaltungstätigkeiten:

- Erhebung der Verwaltungsgebühren

Der Betrieb stellt insoweit sicher, dass das von der Stadt Minden eingebrachte Vermögen zur Erfüllung des jeweiligen Zwecks, für den es eingebracht wurde, genutzt werden kann.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sachgerechte Bewirtschaftung der städtisch genutzten Liegenschaften wie Grünanlagen, Friedhöfe, des Betriebshofes incl. Werkstatt und der städtischen Straßen sowie der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, der Abwassersammlung und -reinigung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Minden ist an den Städtischen Betrieben Minden (SBM) unmittelbar zu 100% beteiligt. Die SBM halten keine Beteiligungen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der SBM **gegenüber der Stadt Minden**:

Die Erträge in Höhe von 16.863 T€ bestehen im Wesentlichen aus pauschalen Leistungsentgelten der Stadt; hauptsächlich für die Bereiche Gemeindestraßen (12.450 T€), Grün- und Parkanlagen (3.107 T€), Straßenreinigung (537 T€) sowie für das Bestattungswesen und die Dauergrabpflege (400 T€). Die hieraus resultierenden Forderungen betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 527 T€.

Bei den Aufwendungen in Höhe von 3.947 T€ handelt es sich um die Mietaufwendungen für den Betriebshof der SBM (712 T€) sowie um Aufwendungen für Leistungen, die der Kernhaushalt für die SBM erbrachte (3.235 T€). Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 253 T€.

Den Aufwendungen stehen Erträge in Höhe von 6.898 T€ des Kernhaushaltes gegenüber. Diese Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Buchungssystematik bei der Ergebnisabführung: die Stadt Minden weist das von den SBM an den Kernhaushalt abgeführte Ergebnis als Ertrag aus; bei den SBM wird die Ergebnisabführung hingegen ergebnisneutral verbucht.

Die Aufwendungen in Höhe von 110 T€ **gegenüber der Mindener Wasser GmbH** resultieren aus dem Bezug von Wasser und den damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen.

Gewinnausschüttungen: Der Jahresgewinn der SBM wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung an den Kernhaushalt der Stadt Minden abgeführt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	151.950	152.240	-290	Eigenkapital	47.173	46.472	+701
Umlaufvermögen	14.052	19.212	-5.159	Sonderposten	48.059	48.865	-807
				Rückstellungen	6.876	6.187	+689
				Verbindlichkeiten	45.354	51.670	-6.316
Aktive Rechnungs- abgrenzung	68	66	+2	Passive Rechnungs- abgrenzung	18.609	18.324	+286
Bilanzsumme	166.071	171.518	-5.447	Bilanzsumme	166.071	171.518	-5.447

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.832	1.916	-83
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.317	32.515	+1.802
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	441	852	-411
4. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.523	16.084	+2.438
5. Sonstige Ordentliche Erträge	1.129	1.266	-138
6. Aktivierte Eigenleistungen	535	517	+18
7. Ordentliche Erträge	56.777	53.151	+3.627
8. Personalaufwendungen	-15.276	-14.945	-331
9. Versorgungsaufwendungen	-253	-262	+10
10. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.758	-22.751	-4.007
11. Bilanzielle Abschreibungen	-5.735	-5.484	-251
12. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.281	-3.407	+1.125
13. Ordentliche Aufwendungen	-50.303	-46.849	-3.454
14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	6.475	6.302	+173
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-979	-1.042	+63
16. Finanzergebnis	-979	-1.042	+63
17. Ordentliches Ergebnis	5.496	5.259	+237

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote 2 (= (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) / Gesamtkapital *100)	54,4	52,2	2,2
Eigenkapitalrentabilität (= Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag / (Eigenkapital + Sonderposten) *100)	5,8	5,5	0,3
Anlagendeckungsgrad 2 (= (Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen *100)	83,5	83,7	-0,2
Verschuldungsgrad (= Fremdkapital / (Eigenkapital + Sonderposten) *100)	74,4	79,9	-5,5
Umsatzrentabilität (= Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag / Ordentliche Erträge *100)	9,7	9,9	-0,2

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 268 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 268) für die Städtischen Betriebe Minden tätig.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Ergebnisrechnung des Jahres 2023 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 5.496 T€ ab. Gegenüber dem Ansatz wird das Planungsziel um 3.010 T€ überschritten. Das Planergebnis laut Wirtschaftsplan beläuft sich auf 2.486 T€.

Die Finanzrechnung weist für das Jahr 2023 eine Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln von 6.317 T€ aus. Unter Berücksichtigung des vorgetragenen Saldos aus dem Jahresabschluss 2022 ergibt sich zum 31.12.2023 ein Stand an liquiden Mittel von 4.345 T€.

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit unterschreiten den Ansatz 2023 um rund 2.679 T€.

Bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurde im Vergleich zum Ansatz 2023 eine Erhöhung von 588 T€ realisiert. Während im Bereich des Sach- und Dienstleistungsaufwands deutliche Verringerungen im Vergleich zu beobachten sind (-1.911 T€), fand die planmäßige Vorwegausschüttung des Ergebnisses der SBM für das Jahr 2022 finanztechnisch erst im abzuschließenden Jahr Berücksichtigung, was im Bereich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zu einem deutlichen Anstieg führt (+4.054 T€). Bei den Personalkosten kam es zu deutlichen Einsparungen im Vergleich zum Planansatz von rd. 1.741 T€. Diese sind auf nicht besetzte Stellen und krankheitsbedingten Verdienstaussfall zurückzuführen.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegen mit 1.769 T€ um 2.551 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür ist wie im Vorjahr die Sparte Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen und hier, die nicht vollständig abgerufene Investitionspauschale. Sie ist gekoppelt an die nicht rentierlichen investiven Auszahlungskonten der SBM. Da Auszahlungen nicht in geplanter Höhe erfolgt sind, konnte die Landeszuwendung nicht vollständig vereinnahmt werden.

Bei den Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen liegt das Jahresergebnis mit 23 T€ um 7 T€ unter dem Ansatz des Jahres 2023. Zudem konnten Einzahlungen aus Kanalanschlussbeiträgen realisiert werden (125 T€).

Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit betragen rund 4.992 T€. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der Abwasserwirtschaft (rd. 2.626 T€). Zudem stellt die Aufstockung des Anlagevermögens (Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen) einen Wert von 1.310 T€ dar.

Der Saldo der Investitionstätigkeit liegt bei insgesamt -3.223 T€. Diesem wird der Liquiditätsüberhang aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag von rund -4.758 T€.

Im Jahr 2023 ist keine Neukreditaufnahme erfolgt, auf der Auszahlungsseite stehen lediglich die unterjährigen Tilgungsleistungen für das bestehende Kreditportfolio der SBM in Höhe von 1.559 T€.

Die Bilanzsumme der SBM hat sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 5.447 T€ auf 166.071 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote I beträgt 28,4 % (2022: 27,1 %).

Chancen, Risiken und Ausblick

Im Prognosebericht werden die die SBM am meisten gefährdenden Risiken beschrieben. Grundlage und maßgeblich ist der dafür erstellte Risikobericht. Unter anderem wird auf folgende Punkte eingegangen:

Die Preise im Bausektor befinden sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Neben den Baukosten sind nun auch die Fahrzeugbranche und die Energiekosten betroffen. Den steigenden Energiekosten ist durch Alternativen bei der Energieerzeugung zu begegnen.

Seit 2021 rückt der Ausfall technischer Anlagen in der Abwasserwirtschaft und der Verkehrstechnik erstmals in den Mittelpunkt. Es werden insbesondere Cyberangriffe befürchtet. Im Zuge der Energiemangellage wurde ein Notstromkonzept erarbeitet.

Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Prozesses beim Kreis Minden-Lübbecke hinsichtlich der Bündelung von Kompetenzen und Schaffung einer neuen Struktur in der Abfallwirtschaft muss sich die Stadt Minden/die SBM eine Position erarbeiten, die eine Eigenständigkeit der eigenen Abfallwirtschaft garantiert und gleichzeitig Synergien durch Kooperationen generiert.

Durch die Erhöhung der Entsorgungsgebühren auf der Pohlschen Heide zum 01.01.2023 kann die Auskömmlichkeit der städtischen Gebühren gefährdet werden.

Die SBM sind als Subunternehmer in der Verladung des Altpapiers tätig. Die Leistung wird alle drei Jahre neu ausgeschrieben. Die Neuausschreibung der Altpapiervermarktung kann zu einem Verlust des Geschäftsfeldes führen. Im Jahr 2023 sind die Erträge marktabhängig stark gesunken.

Dem Werteverzehr des Straßenvermögens muss entgegengesteuert werden. Im Mai 2021 wurde das Straßen- und Wegekonzept beschlossen. Sich daraus ergebende Baumaßnahmen werden ein erhebliches Investitionsvolumen in den nächsten Jahren nach sich ziehen. Hinsichtlich der Finanzierung wurde durch eine Gesetzesänderung zum 01.01.2020 die Erstellung eines Straßenbauprogrammes durch die Kommunen, die Bürgerbeteiligung vor der Baumaßnahme und die Übernahme der auf die Anlieger entfallenen Kosten/Beiträge in Höhe von 50 % durch das Land beschlossen; im April 2022 wurde der Anteil rückwirkend ab 2020 auf 100 % erhöht, Zahlungserleichterungen für den Bürger durch langfristige Stundungen, beschlossen. Ab 01.01.2024 wurden die Beiträge durch die Übernahme der Kostenanteile der Anlieger durch das Land praktisch abgeschafft.

Insgesamt stellt der Vermögensverzehr der Anlagen der SBM ein Risiko dar, dem durch geeignete Investitionen zu entgegnen ist. Das sind zum einen die Infrastrukturanlagen, zum anderen aber auch der Fahrzeugpark.

Die Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten an klassifizierten Straßen birgt für die SBM und die Stadt ein erhebliches finanzielles Risiko, da in den Folgejahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen sind. Das Land fördert regelmäßig großflächige Unterhaltungsmaßnahmen an den Ortsdurchfahrten. In den Jahren 2022 bis 2024 stehen die Maßnahmen am Petershäger Weg und der Mindener Straße im Fokus. In der Folge wird sich aufgrund der Verschleißerscheinungen die Ringstraße in mehreren Bauabschnitten anschließen.

Die Klärschlamm Entsorgung wird zukünftig mit der Klärschlammkooperation Ostwestfalen-Lippe durchgeführt. Im Jahr 2023 konnte mit der MVA Bielefeld der strategische Partner für die zu errichtende Klärschlammverbrennungsanlage gefunden werden. Ab dem 01.01.2024 bis zur Fertigstellung gibt es eine Übergangslösung. Die Logistik für die Abfuhr wurde ausgeschrieben und beauftragt.

Die in dieser Größe bisher nicht vorhandene interkommunale Zusammenarbeit mit 78 Kommunen bietet eine große Chance, dass gute Preise am Markt erzielt werden können. Als weiterer Meilenstein ist die Phosphorverwertung ab 2026 zu organisieren. In 2024 kommen Zweifel zur Umsetzung auf.

Bei den Friedhofsgebühren wurde zum 01.01.2023 eine Gebührenanpassung vorgenommen. Hier gibt es das Risiko, dass Bürger aus der Stadt Minden auf günstigere Bestattungsangebote außerhalb der Stadt Minden reagieren und dort Bestattungen durchführen lassen.

Eine zukünftige Herausforderung stellt auch die Vorgabe der EU dar, den Zustand der Gewässer zu verbessern und die Durchgängigkeit von Fließgewässern wiederherzustellen.

Vandalismus an den Liegenschaften und Gegenständen wie z. B. Straßenschildern und die damit verbundenen Kosten haben für die SBM weiterhin eine hohe Bedeutung.

Dem Fachkräftemangel ist zu begegnen. Verschiedene Abhilfemaßnahmen müssen daher jetzt und in der Zukunft angegangen werden.

Um dem Klimawandel zu begegnen, sieht das Fahrzeugkonzept den Austausch der Fahrzeugflotte gegen klimaschonende Technologien vor. Des Weiteren wird eine Analyse der Auswirkungen von Starkregenereignissen auf einzelne Grundstücke in der Stadt Minden erarbeitet.

Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hat zu einer deutlich spürbaren Inflation mit steigenden Preisen geführt.

Für die zukünftigen Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet (geplante Ergebnisse 2024 4.642 T€, 2025 4.716 T€). Insgesamt beurteilt die Betriebsleitung die Risiken der SBM als durchaus beherrschbar und nicht bestandsgefährdend. Dieses positive Fazit wird durch die bei allen Risiken eingeleiteten Maßnahmen zur deutlichen Risikominderung untermauert.

Organe und deren Zusammensetzung

Die Verfassung und Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung entsprechen den allgemeinen Regeln der Stadt Minden. Es ist ein Betriebsausschuss gebildet und eine Betriebsleitung bestellt worden.

Der **Rat der Stadt Minden** setzt sich aus den Stadtverordneten und dem Bürgermeister zusammen.

Der **Betriebsausschuss** besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern, 2 beratenden Mitgliedern sowie 3 beratenden Vertreter*innen der Beiräte. Im Berichtsjahr setzte sich der Betriebsausschuss wie folgt zusammen:

- Herr Peter Ibe (Vorsitzender)
- Frau Bärbel Jürgensmeyer (Mitglied und stv. Vorsitzende)
- Herr Stefan Kambartel (Mitglied)
- Herr Hartmut Freise (Mitglied, beratendes Mitglied)
- Herr Olaf Wortmann (Mitglied)
- Frau Renate Riechmann-Gäbler (Mitglied)
- Herr Olaf Hartmann (Mitglied)
- Herr Ulrich Luckner (Mitglied)
- Frau Christina Gerhardt (Mitglied)
- Frau Daniela Michels (Mitglied)
- Frau Sylke Rolfsmeyer (Mitglied)
- Frau Gesine Frank (beratendes Mitglied, Mitglied)
- Herr Frank Kober (beratend, bis 26.10.2023)
- Herr Dirk A. Böhlke (beratend, ab 27.10.2023)
- Frau Funda Baumeister (beratend)
- Herr Burkhard Witte (beratend)

Die **Betriebsleitung** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Peter Wansing, Betriebsleiter
- Herr Andreas Kruse, stellvertretender Betriebsleiter

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 44%). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Der gemeinsame Gleichstellungsplan der Stadt Minden und den SBM (nach § 5 LGG) wurde am 20.06.2022 durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in Kraft gesetzt und hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

3.4.1.2 MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Basisdaten

Anschrift: Simeons carré 2, 32423 Minden

Gründungsjahr: 1982

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, das Bauen, die Erschließung und die Weiterentwicklung aller Bereiche der städtischen Infrastruktur und sonstiger Bereiche freiwilliger Maßnahmen der kommunalen Daseinsvorsorge in der Stadt Minden. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diesem Zweck dienen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding, die insbesondere Aufgaben in den Bereichen des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datenverarbeitung, der Kommunikation, des Finanzmanagements, der Planung, Steuerung und Kontrolle ausübt sowie andere nachgefragte Dienstleistungen für ihre Beteiligungsunternehmen erbringt. Daneben ist die Gesellschaft in der Versorgung mit Fernwärme tätig.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Die Gesellschaft wird nicht im Ausland tätig.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Minden ist an der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (MEW) **unmittelbar zu 100%** beteiligt.

Die MEW ist ihrerseits unmittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt (mit Angabe des jeweiligen Beteiligungsanteils):

- Mindener Hafen GmbH (100%)
- Mindener Holding GmbH (51%)
- Mindener Parkhaus GmbH (75,95%)*
- Minden Marketing GmbH (20%)
- Mindener Bäder (6%)

** Die Mindener Parkhaus GmbH hält in Höhe von 24,05% eigene Anteile, so dass die Beteiligung insgesamt zu 100% der MEW GmbH zuzurechnen ist.*

Darüber hinaus ist die MEW mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt (mit Angabe des jeweils durchgerechneten Beteiligungsanteils):

- RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH (33,3% über die Mindener Hafen GmbH)
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (6,0% über die Mindener Hafen GmbH)
- Mindener Stadtwerke GmbH (51% über die Mindener Holding GmbH)
- Mindener Wasser GmbH (51% über die Mindener Holding GmbH)
- Mindener Verkehrs GmbH (51% über die Mindener Holding GmbH)
- OWL Verkehrs GmbH (1€ über die Mindener Verkehrs GmbH)
- Mindener Bäder GmbH (47,9% über die Mindener Holding GmbH)
- Minden Marketing GmbH (0,4% über die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der MEW GmbH **gegenüber der Stadt Minden**:

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 16.379 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Darlehensverbindlichkeiten zur Projektfinanzierung von Baugebieten und zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Mindener Wärme GmbH (15.779 T€) sowie um eine Vorauszahlung (600 T€) für die Verlustabdeckung des ÖPNV (Stadtbus). Den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt stehen Forderungen des Kernhaushaltes in Höhe von 15.759 T€ gegenüber. Die Abweichung ergibt sich aus der Tatsache, dass bei der Stadt Minden die Vorauszahlung für die Verlustabdeckung ÖPNV ergebniswirksam als Aufwand gebucht wurde; bei der MEW GmbH wurde die Zahlung dagegen ergebnisneutral als Vorauszahlung passiviert.

Bei den Erträgen in Höhe von 1.253 T€ handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Zuschüsse zum Innovations- und Gründerzentrum „StartMindenUp“ (341 T€), um Erträge für erbrachte Dienstleistungen im Bereich der Grundstücksgeschäfte und der Wirtschaftsförderung (327 T€) sowie um Zuschüsse für die Verlustabdeckung der Mindener Verkehrs GmbH (583 T€).

Bei den Aufwendungen in Höhe von 269 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für erhaltene Darlehen zur Projektfinanzierung von Baugebieten und zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Mindener Wärme. Die Abweichung zu den korrespondierenden Erträgen des Kernhaushalts lässt sich dadurch erklären, dass die MEW GmbH die Zinsen teilweise ergebnisneutral aktiviert.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der MEW GmbH **gegenüber der Mindener Hafen GmbH:**

Bei den Forderungen in Höhe von 18.149 T€ handelt es sich um gewährte Darlehen und Liquiditätshilfen sowie um Forderungen aus der Ergebnisabführung. Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 400 T€ handelt es sich um Steuerverbindlichkeiten für Kapitalertrag- und Umsatzsteuer. Die Erträge in Höhe von 1.226 T€ resultieren hauptsächlich aus der Ergebnisabführung der Mindener Hafen GmbH an die MEW GmbH (618 T€); aus Zinserträgen für gewährte Darlehen und Liquiditätshilfen sowie der Weiterberechnung von Verwaltungskosten (608 T€). Hinweis: es existiert ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Mindener Hafen GmbH und der MEW GmbH, so dass das Ergebnis der Hafen GmbH vollständig an die MEW abgeführt wird.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der MEW GmbH **gegenüber der Mindener Bäder GmbH:**

Bei den Forderungen in Höhe von 1.937 T€ handelt es sich um gewährte Liquiditätshilfen sowie um Forderungen aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der MEW GmbH und der Mindener Bäder GmbH. Bei den Erträgen in Höhe von 128 T€ handelt es sich um die entsprechenden Zinserträge sowie um Erträge aus der Weiterberechnung von Verwaltungskosten.

Weitere wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Die Stadt Minden hat im Jahr 2023 eine zusätzliche Kapitaleinlage in Höhe von 9.705 T€ in die MEW GmbH geleistet (nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 08.12.2022).

Der Anteilserwerb an der Mindener Wärme erfolgte durch die Mindener Stadtwerke GmbH. Das hierfür notwendige Darlehen (5.865 T€) wurde von der MEW GmbH über die Mindener Holding GmbH an die Mindener Stadtwerke GmbH zu gleichen Konditionen weitergereicht. Aus Sicht der MEW GmbH handelt es sich hierbei um „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ im Anlagevermögen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	63.671	57.212	+6.459	Eigenkapital	53.546	42.801	+10.745
Umlaufvermögen	28.567	22.202	+6.365	Sonderposten	329	361	-32
				Rückstellungen	3.003	2.855	+148
				Verbindlichkeiten	35.360	33.396	+1.964
Aktive Rechnungs- abgrenzung			+0	Passive Rechnungs- abgrenzung			+0
Bilanzsumme	92.238	79.414	+12.824	Bilanzsumme	92.238	79.414	+12.824

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Bürgschaftsnehmer	Bürgschaftsgeber	Gläubiger der Hauptforderung	Bürgschaftshöhe (in TEURO)	Risiko einer Inanspruchnahme
Mindener Hafen GmbH	MEW GmbH	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt	1.278	nein
Mindener Hafen GmbH	MEW GmbH	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt	16.899	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Sparkasse Minden-Lübbecke	2.313	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Sparkasse Minden-Lübbecke	4.184	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Kreditanstalt für Wiederaufbau	375	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Postbank Bonn	5.113	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Volksbank Herford-Mindener Land	375	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Volksbank Herford-Mindener Land	1.549	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	Volksbank Herford-Mindener Land	2.720	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	VerbundVolksbank OWL	1.097	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	VerbundVolksbank OWL	776	nein
MEW GmbH	Stadt Minden	VerbundVolksbank OWL	1.257	nein
Summe:			37.938	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	3.939	3.966	-27
2. Bestandsveränderung	-404	-254	-149
3. sonstige betriebliche Erträge	388	677	-289
4. Materialaufwand	-855	-690	-164
5. Personalaufwand	-1.195	-1.084	-111
6. Abschreibungen	-503	-782	+279
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-754	-402	-352
8. Finanzergebnis	986	-114	+1.100
9. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.602	1.316	+286
10. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1.040	764	+276

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	%	%	%
Eigenkapitalquote 2 (= (Eigenkapital + Sonderposten) / Gesamtkapital *100)	58,4	54,4	4,1
Eigenkapitalrentabilität (= Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag / (Eigenkapital + Sonderposten) *100)	1,9	1,8	0,2
Anlagendeckungsgrad 2 (= (Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen *100)	114,4	116,0	-1,5
Verschuldungsgrad (= Fremdkapital / (Eigenkapital + Sonderposten) *100)	71,2	84,0	-12,8
Umsatzrentabilität (= Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag / Umsatzerlöse *100)	26,4	19,3	7,1

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 17 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 17) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Überschuss in Höhe von 1.040 TEUR (Vorjahr: 764 TEUR). In Abweichung zum Wirtschaftsplan 2023 ergibt sich somit eine Verbesserung von rd. 1.004 TEUR.

Das Unternehmensergebnis ist wie in den Vorjahren durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis geprägt. Die Mindener Hafen GmbH trägt mit einem Überschuss in Höhe von 618 TEUR zum Gesamtergebnis bei (im Vorjahr: 725 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die vollständige Übernahme aller in Fremdbesitz befindlichen Geschäftsanteile der Mindener Parkhaus GmbH. Die Transaktion wurde durch eine Sonderausschüttung der Mindener Parkhaus GmbH in Höhe von 921 TEUR finanziert, welche in gleicher Höhe zu einem Beteiligungsertrag bei der MEW GmbH führte.

Erträgen aus der Anlage von Finanzmitteln sowie weiterberechneten Zinsen für langfristige Darlehen und kurzfristige Termingelder an die Mindener Hafen GmbH, die Mindener Bäder GmbH, die Mindener Verkehrs GmbH und die Mindener Stadtwerke GmbH (zusammen rd. 745 TEUR, Vorjahr: 445 TEUR) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 682 TEUR gegenüber (Vorjahr: 585 TEUR).

Einer Verringerung des Zuschusses der Stadt Minden für die Verkehrsverluste (583 TEUR, Vorjahr: 791,1 TEUR) standen gestiegene Erlöse aus der Weitervermietung von Geschäftsräumen in der Innenstadt gegenüber (+187 TEUR gegenüber 2022).

Die Jahresergebnisse der MEW werden auch künftig durch die Ergebnisabführungen der Mindener Hafen GmbH geprägt sein, wobei die Jahresüberschüsse des Tochterunternehmens wiederum durch die Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) bestimmt werden. Die hohen „steuerrechtlichen“ Beteiligungserträge aus der WWE lassen auf Ebene der MEW GmbH eine Ertragsteuerbelastung in der Sparte „Mindener Hafen GmbH“ entstehen (ertragsteuerliche Organschaft zwischen MEW GmbH und Mindener Hafen GmbH). Ein Grund für die Ertragsteuer Belastung liegt u. a. in dem vollständigen Verbrauch der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in der Sparte „Mindener Hafen GmbH“ in Höhe von rd. 10,3 Mio. EUR bis Ende 2016.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird insgesamt eine Belastung mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die ertragsteuerliche Sparte „Hafen“ in Höhe von rd. 469 TEUR erwartet (WiPl 2023: 358 TEUR). Hierbei sind für Vorjahre Nachzahlungen in Höhe von rd. 145 TEUR zu leisten.

Gemäß den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der Mindener Holding GmbH hat die MEW GmbH die nicht durch Versorgungsgewinne ausgleichbaren Verluste der Mindener Bäder GmbH und der Mindener Verkehrs GmbH (MVG) durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH abzudecken. Die durch die MVG verursachten Zahlungen an die Holding werden der MEW GmbH wiederum durch deren Gesellschafterin Stadt Minden erstattet. Da die exakte Ermittlung der Zahlungsverpflichtung der Stadt Minden erst nach Feststellung der Jahresabschlüsse möglich ist, führen die Erstattungsansprüche jeweils um ein Jahr zeitversetzt bei der MEW GmbH zu Erträgen.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 trägt die Versorgungssparte mit deutlichen positiven Deckungsbeiträgen zum Gesamtergebnis der Mindener Holding GmbH bei.

Aus den Gewinnabführungen der Mindener Wasser GmbH wurden bis einschließlich 2019 im jeweiligen Folgejahr 50% der um eine fiktive Besteuerung reduzierten Gewinnabführungen in die Kapitalrücklage der Mindener Wasser GmbH eingezahlt. Da die bankenseitig geforderte Mindest Eigenkapital Ausstattung bei der Mindener Wasser GmbH frühzeitig erreicht wurde, werden ab dem Jahr 2020 lediglich 250 TEUR jährlich der Kapitalrücklage der Mindener Wasser GmbH zugeführt.

Weiterhin haben sich die Gesellschafter der Mindener Holding (49% Stadtwerke Hameln Weserbergland GmbH, kurz STWHW, und 51% MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) darauf verständigt, die Kapitalrücklage der Mindener Holding ab dem Geschäftsjahr 2019 aufzubauen. Die geplanten jährlichen Ausschüttungen an STWHW wurden aus diesem Grund zunächst auf 400 TEUR begrenzt (ca. 4% der eingezahlten Kapitalrücklage). Der nicht an die STWHW ausgeschüttete Betrag wurde in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH eingestellt. Nach der tracking stock Berechnung wurde anschließend der Einzahlungsbetrag der MEW in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH berechnet. Hierdurch sollen weitere Darlehensaufnahmen auf Eben der Mindener Holding GmbH vermieden werden.

In den Jahren 2023 bis 2030 werden sich die an die Mindener Holding GmbH zu leistenden Ausgleichszahlungen voraussichtlich auf insgesamt 18,9 Mio. EUR belaufen. Diese hohen Beträge resultieren daraus, dass in Absprache mit dem Co-Gesellschafter STWHW aus den Jahresergebnissen 2021 bis einschließlich 2029 keine Ergebnisausschüttungen vorgenommen werden sollen und zum anderen die Mindener Wasser GmbH 50% des jährlich abzuführenden Jahresüberschusses als Zuführung zur Kapitalrücklage zurückerhält.

Die Holding wiederum gleicht im Betrachtungszeitraum 2023 bis 2030 die Jahresverluste der Mindener Bäder GmbH (13,2 Mio. EUR) und der Mindener Verkehrs GmbH (14,1 Mio. EUR) aus. Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die MEW GmbH eine Zahlung in Höhe von 1.276.889,43 EUR an die Mindener Holding GmbH zu leisten (im Vorjahr: 1.546.749,84 EUR).

Da die MEW GmbH nur mit 51% an der Mindener Holding GmbH beteiligt ist, war anschließend eine Abschreibung in Höhe von 49% auf die eingelegten Finanzmittel im Jahresabschluss 2023 erfolgsmindernd zu berücksichtigen (625.675,82 EUR, Vorjahr: 757.907,42 EUR). Nach aktuellem Erkenntnisstand werden die Versorgungsgewinne bereits ab 2023 nicht mehr ausreichen, um die Verluste der Mindener Verkehrs GmbH (MVG) und der Mindener Bäder GmbH vollständig auszugleichen und so den maximal möglichen Ertragsteuer-Spareffekt zu generieren.

Daher sollte in 2024 geprüft werden, ob eine Übertragung der MVG-Geschäftsanteile auf die MEW eine geeignete Maßnahme wäre, da dort hinreichend Ergebnisverrechnungspotenziale mit den Beteiligungserträgen aus der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG zur Verfügung stehen würden.

Ausblick

Die Geschäftsfeldstruktur des MEW-Verbundes wird auch in Zukunft sehr heterogen sein, so dass sich der Finanzierungsbedarf im Zeitablauf stetig ändern wird. Insofern sind die Finanzbedarfsprognosen weiter fortzuschreiben, zu evaluieren und ggf. sind alternative Finanzierungskonzepte zu entwickeln.

Auf Basis einer Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung für die Jahre 2022 bis 2027 war ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf in Höhe von rd. 9,705 Mio. EUR, insbesondere für Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge, identifiziert worden. Diese Summe wurde der Gesellschaft am 31.03.2023 durch die Gesellschafterin Stadt Minden in Form einer Zuführung in die Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt.

Bis zum Jahr 2038 werden die im Zuge der Rekommunalisierungen (Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Mindener Wasser GmbH, Mindener Stadtwerke GmbH) aufgenommenen Darlehen sukzessive getilgt worden sein, so dass die anschließenden Beteiligungserträge und Ausschüttungen vollständig für Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zur Verfügung stehen werden.

Auch die aktuelle Mehrjahresplanung sieht vor, dass die MEW die handelsrechtlichen Jahresergebnisse der Mindener Hafen GmbH der Jahre 2023 bis 2029 weitestgehend in Form von Einzahlungen in die Kapitalrücklage an die Tochtergesellschaft zurückführt (geplante Einlagen in diesem Zeitraum: ca. 8,1 Mio. EUR).

Risiken

In den kommenden Jahren wird mit einem drastischen Anstieg der Ertragssteuerbelastungen gerechnet, da die prognostizierten steuerrechtlichen Beteiligungsergebnisse der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG deutlich über den handelsrechtlichen Beteiligungsergebnissen liegen werden. Gegenwärtig wird allerdings im Kreis der WWE-Gesellschafter diskutiert, ob diese erwarteten Mehrbelastungen durch Sonderausschüttungen in den Jahren 2024 bis 2027 zum Teil kompensiert werden sollten.

Mit einer Stabilisierung der weltweiten Logistikketten wird derzeit nicht vor der 2. Jahreshälfte 2025 gerechnet. Zudem wirkt sich die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland weiterhin sehr negativ auf die Umschlagsentwicklung in den Mindener Containerterminals aus.

Die deutlichen Energiepreissteigerungen durch den Wegfall russischer Erdgaslieferungen werden neben dem Jahr 2023 wohl auch in den Folgejahren noch massiven Einfluss auf die Jahresergebnisse der Mindener Bäder GmbH haben. Allein durch Anpassungen der Eintrittsentgelte werden sich diese Verteuerungen nicht auffangen lassen, so dass bei Wahrung des Status quo weitere Kapitalzuführungen seitens der Gesellschafterin bis zum Jahr 2038 erforderlich werden könnten.

Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die **Gesellschafterversammlung** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Jan-Nicolai Klement

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Joachim Schmidt

Der **Aufsichtsrat** besteht aus 10 Mitgliedern. Ihm gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Herr Ulrich Stadtmann (Vorsitzender)
- Herr Horst Idelberger (stv. Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Michael Jäcke
- Herr Hendrik Mucke
- Herr Reinhard Pieper
- Herr Heiko Wesemann
- Frau Kerstin Behning
- Herr Thomas Jozefiak
- Herr Peter Kock
- Herr Sebastian Landwehr

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 10%). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Für die Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH wurde kein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt. Davon unabhängig werden die Ziele des LGG beachtet.

3.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Minden zum 31. Dezember 2023

Im folgenden Abschnitt erfolgen Einzeldarstellungen der wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Minden. Als wesentlich gilt eine Beteiligung **grundsätzlich** dann, wenn die durchgerechnete **Beteiligungsquote >20%** beträgt. Auf eine Einzeldarstellung der RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH wird verzichtet, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Minden ist.

Die Sparkasse Minden-Lübbecke AöR schüttet in der Regel jährlich einen Teil ihrer Gewinne anteilig an den Kernhaushalt der Stadt Minden aus. Dieses ist in Tabelle 2 dargestellt. Darüber hinaus ist die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Minden. Daher wird auf eine Einzeldarstellung verzichtet.

3.4.2.1 Mindener Hafen GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen und von anderen Verkehrsunternehmen im Mindener Stadtgebiet.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Sie kann sich zur Erfüllung Ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Die Gesellschaft wird nicht im Ausland tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Hafen GmbH **gegenüber der MEW GmbH:**

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 18.149 T€ handelt es sich um von der MEW GmbH erhaltene Darlehen und Liquiditätshilfen sowie um Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung. Es bestehen Forderungen in Höhe von 400 T€ für Kapitalertrag- und Umsatzsteuer. Die Aufwendungen in Höhe von 1.226 T€ resultieren hauptsächlich aus der Ergebnisabführung der Mindener Hafen GmbH an die MEW GmbH (618 T€); aus Zinsaufwendungen für gewährte Darlehen und Liquiditätshilfen sowie aus von der MEW GmbH in Rechnung gestellten Verwaltungskosten (608 T€).

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Hafen GmbH **gegenüber der Mindener Stadtwerke GmbH:**

Bei den Aufwendungen in Höhe von 102 T€ handelt es sich um Aufwendungen für den Bezug von Strom und Gas.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Hafen GmbH **gegenüber der RegioPort OWL Betriebsgesellschaft mbH:**

Bei den Erträgen in Höhe von 452 T€ handelt es sich um Logistikerträge.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Hafen GmbH **gegenüber der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG:**

Bei den Erträgen in Höhe von 2.185 T€ handelt es sich um die jährliche Gewinnausschüttung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	51.948	51.626	+323	Eigenkapital	28.200	27.500	+700
Umlaufvermögen	5.732	5.018	+713	Sonderposten	11.137	11.834	-697
				Rückstellungen	93	86	+8
				Verbindlichkeiten	18.255	17.230	+1.025
Aktive Rechnungs- abgrenzung	6	6	-	Passive Rechnungs- abgrenzung			+0
Bilanzsumme	57.685	56.650	+1.035	Bilanzsumme	57.685	56.650	+1.035

Geschäftsentwicklung

Ergebnislage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung an die MEW GmbH in Höhe von 618 TEUR ab (Vorjahr: 725 TEUR).

Der Ertrag aus der Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rd. 2,185 Mio. EUR. Zur Entnahme aus der WWE steht der Mindener Hafen GmbH in 2023 ein Betrag in Höhe von rd. 713 TEUR zur Verfügung. Hinzu kommt ein Anspruch auf das auf die Mindener Hafen GmbH entfallende Kapitalertragsteuer Anrechnungsguthaben für die Jahre 2022 und 2023 in Höhe von ca. 218 TEUR. Weitere 1,255 Mio. EUR sind als Zugang zum Beteiligungswert der WWE ertragswirksam zu vereinnahmen. Die Mehrjahresplanung der WWE sieht weiterhin vor, den Gesellschaftern auch in den Jahren 2024 ff. eine stetige Gewinnentnahme in Höhe von 40,7 Mio. EUR zu ermöglichen.

Geschäftsverlauf

Wie schon 2022 ist auch das Geschäftsjahr 2023 durch die Störungen in den internationalen Logistikketten und durch die zusätzlich in Deutschland grassierende afrikanische Schweinepest geprägt. Gegenwärtig ist nicht davon auszugehen, dass das Vor-Krisen-Umschlags-Niveau vor Mitte 2025 erreicht werden kann.

Das Container-Umschlagsvolumen in den Mindener Containerterminals „Industriehafen II“ und „RegioPort OWL“ verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf insgesamt 97.872 TEU bzw. 51.282 Container (2022: 140.506 TEU, 75.669 Container). Dies entspricht einem Rückgang von 30,34% bei Zugrundelegung der Maßeinheit TEU und 32,23% bei der Containeranzahl. Im Kombinierten Verkehr, d.h. der einfachen Zählweise im wasser- und bahnseitigen Umschlag, fiel der Rückgang mit 32,43% ähnlich hoch aus (35.444 TEU in 2023 gegenüber 52.459 TEU im Vorjahreszeitraum).

Hieraus ergeben sich Umsatzrückgänge im Logistikbereich in Höhe von 312 TEUR gegenüber dem Wirtschaftsplan; gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Logistikumsatz um rd. 226 TEUR.

Den geringeren Erträgen stehen allerdings auch geringere Materialaufwendungen gegenüber (-163 TEUR gegenüber 2022). Zudem reduzierten sich die Personalkosten um rd. 132 TEUR gegenüber den Planansätzen, da insbesondere ein befristetes Anstellungsverhältnis nach Zeitablauf aufgrund des immer noch geringen Umschlagvolumens nicht verlängert worden ist und Tarifanpassungen erst ab März 2024 vorzunehmen sind.

In den Folgejahren sind zum Erhalt der Standfestigkeit des Osthafens weiterhin jährlich 30 TEUR in den Investitionsplan eingestellt worden.

Die großflächige Instandsetzung der bahnseitigen Umschlagflächen im Terminal Industriehafen II wurde in 2023 abgeschlossen. Insgesamt waren für Bau- und Planungskosten rd. 199 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr aufzuwenden.

Die Kosten für die Instandsetzung einer durch einen Schiffskontakt beschädigten Leitdalbe im Mittellandkanal am RegioPort beliefen sich auf 130 TEUR netto. Der Gesellschaft wurden hiervon rd. 124,4 TEUR vom Schadenverursacher erstattet.

Der Verkauf des hafenaffinen Gewerbegebietes nördlich des RegioPort OWL wurde bereits in 2022 notariell beurkundet. Da der Bebauungsplan erst Anfang 2024 Rechtskraft erlangte, ist auch der Kaufpreis erst in 2024 zur Zahlung fällig. Somit verschiebt sich der Besitzübergang für die veräußerten Grundstücke ebenfalls in das Jahr 2024. Die archäologischen Sondierungen konnten plangemäß in 2023 zum Abschluss gebracht werden.

Ausblick

Auch die künftigen Jahresergebnisse der Mindener Hafen GmbH werden neben den Erträgen aus der WVE Beteiligung durch die Anlaufverluste des Hafenneubaus „RegioPort OWL“ geprägt sein.

Bis einschließlich Juni 2020 wurde ein Maximalpfad für den Containerumschlag beschritten. Die Corona-bedingten Umschlagsrückgänge sowie die Rückgänge aufgrund des Auftretens der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland wirkten sich auch im Geschäftsjahr 2023 sehr deutlich aus.

Es ist weiterhin schwer abschätzbar, welches Volumen die (Schweine-) Exportgeschäfte in naher Zukunft wieder erreichen werden, wobei erste Signale über die Erschließung neuer Absatzmärkte gesendet wurden. Die Mehrjahresplanung sieht eine Normalisierung und damit eine Rückkehr auf den ursprünglichen Wachstumspfad des Umschlaggeschäftes im Laufe des Geschäftsjahres 2025 vor.

Der Großteil der Grundstücke des Umlaufvermögens im RegioPort (hafenaffines Gewerbegebiet) werden Anfang 2024 veräußert sein. Durch die für 2024 vorgesehene Inbetriebnahme der neuen Lagerhallen entstehen zusätzliche Potenziale für den Containerumschlag in Minden.

Die Bilanzsumme hat sich, insbesondere durch das RegioPort-Projekt und die jährlichen Nachaktivierungen bei der WWE Beteiligung, von ca. 43,4 Mio. EUR in 2017 auf ca. 57,7 Mio. EUR im Jahr 2023 erhöht.

Risiken

Das Ziel der Stadt Minden ist, am Standort in Minden-Päpinghausen neben dem Containerterminal auch ein hafenaffines Gewerbegebiet zu errichten, ist durch Erlangung der Rechtskraft des neuen Bebauungsplans erreicht. Die Bürgerinitiative aus dem Bückeburger Ortsteil Cammer könnte allerdings auch weiterhin versuchen, die Entwicklungen des Vorhabens „RegioPort OWL“ zu verhindern. Von den bislang beschrittenen Klagewegen führte bislang allerdings kein einziger zu einem Baustopp.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nur schwer vorhersehbar, wie lange sich die afrikanische Schweinepest auf den Export von tiefgekühlter Schweinefleischware auswirken wird. Ebenso könnten bestehende oder auch neue internationale Konflikte zu weiteren Störungen der internationalen Logistikketten führen.

Chancen

Die künftigen Chancen der Gesellschaft werden auch künftig in einer kontinuierlichen Verbesserung des – in der Anlaufphase des RegioPorts noch negativen – Betriebsergebnisses durch Steigerungen des Umschlagsvolumens sowie einer Ausweitung des Angebotes von Dienstleistungen rund um den Container gesehen.

3.4.2.2 Mindener Holding GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Mindener Holding GmbH, Minden (Mindener Holding), ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Mindener Holding hält sämtliche Anteile an der Mindener Stadtwerke GmbH, Minden, dessen Geschäftszweck die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung der Allgemeinheit mit Energie ist.

Des Weiteren hält die Mindener Holding sämtliche Anteile an der Mindener Wasser GmbH. Dessen Geschäftszweck ist die sichere und wirtschaftliche Versorgung der Allgemeinheit mit Wasser in der Stadt Minden sowie damit einhergehend die Erbringung von Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Mindener Holding darüber hinaus Anteile an der Mindener Bäder GmbH in Höhe von 94% erworben. Gegenstand der Mindener Bäder GmbH ist die Errichtung und der Betrieb von Bädern in der Stadt Minden. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Mindener Verkehrs GmbH gegründet. An dieser hält die Mindener Holding GmbH sämtliche Geschäftsanteile. Gegenstand der Mindener Verkehrs GmbH ist die Sicherstellung und Finanzierung der Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtverkehr Minden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Holding GmbH **gegenüber der MEW GmbH**:

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 5.865 T€ handelt es sich um ein Darlehen zur Finanzierung des Anteilerwerbs an der Mindener Wärme durch die Mindener Stadtwerke GmbH. Das hierfür notwendige Darlehen wurde von der MEW GmbH über die Mindener Holding GmbH an die Mindener Stadtwerke GmbH zu gleichen Konditionen weitergereicht. Die Weiterreichung führte zu einer Zunahme der Finanzanlagen der Mindener Holding GmbH. Bei den Aufwendungen in Höhe von 95 T€ handelt es sich um die entsprechenden Darlehenszinsen.

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Holding GmbH **gegenüber ihren Tochtergesellschaften bestehen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen**:

Im Berichtsjahr entstanden Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Mindener Verkehrs GmbH (1.385 T€) und der Mindener Bäder GmbH (1.791 T€) sowie Verbindlichkeiten in jeweils entsprechender Höhe.

Die Ergebnisabführung der Mindener Stadtwerke GmbH (1.079 T€) sowie der Mindener Wasser GmbH (1.926 T€) führten zu Erträgen der Mindener Holding GmbH in entsprechender Höhe.

Die Höhe der Forderungen von 1.326 T€ gegenüber der Mindener Wasser GmbH waren am Bilanzstichtag geringer als die Höhe der Erträge, da eine unterjährige Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 600 T€ stattfand. Gegenüber der Mindener Stadtwerke GmbH entspricht die Höhe der Forderungen der Höhe der Erträge.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	44.205	38.090	+6.115	Eigenkapital	27.645	26.909	+736
Umlaufvermögen	4.334	3.974	+360	Sonderposten			+0
				Rückstellungen	69	136	-67
				Verbindlichkeiten	20.825	15.019	+5.806
Aktive Rechnungs- abgrenzung			+0	Passive Rechnungs- abgrenzung			+0
Bilanzsumme	48.540	42.064	+6.475	Bilanzsumme	48.540	42.064	+6.475

Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Siehe hierzu die Ausführungen zur Geschäftsentwicklung der Mindener Stadtwerke GmbH, der Mindener Wasser GmbH, der Mindener Bäder GmbH sowie der Mindener Verkehrs GmbH.

Geschäftsverlauf

Die Mindener Holding wird im Wesentlichen durch die Geschäftstätigkeit der Mindener Stadtwerke, Mindener Wasser, Mindener Bäder und Mindener Verkehr geprägt.

Es erfolgte im Geschäftsjahr eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH in Höhe von T€ 1.277, welche von der MEW geleistet wurde. Zudem hat die Mindener Holding GmbH im Geschäftsjahr T€ 250 in die Kapitalrücklage der Mindener Wasser GmbH sowie T€ 5.865 in die Kapitalrücklage der Mindener Stadtwerke GmbH eingezahlt. In Höhe von T€ 5.865 hat die Mindener Holding GmbH wiederum ein Darlehen von der MEW aufgenommen.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf der Versorgungsunternehmen (Mindener Stadtwerke und Mindener Wasser) wie erwartet als positiv. Die Jahresergebnisse der Unternehmen der Daseinsvorsorge (Mindener Bäder und Mindener Verkehr) bewegen sich im erwarteten negativen Rahmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für das Gesamtunternehmen stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

GuV-Position	2023	2022
	EURO	EURO
Umsatzerlöse	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.985	3.314
Abschreibungen	0	0
Materialaufwand, bezogene Leistungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.919	-25.674
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	114
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-341.264	-264.861
Erträge aus Gewinnabführung	3.004.846	4.198.308
Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-3.175.947	-2.333.094
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.717	-453.915
Jahresergebnis	-541.016	1.124.191

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten allgemeine Verwaltungskosten.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Mindener Stadtwerke GmbH (T€ 1.079, Vorjahr: T€ 1.611) und die Mindener Wasser GmbH (T€ 1.926, Vorjahr: T€ 2.587).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Mindener Bäder GmbH (T€ 1.791, Vorjahr: T€ 997) und die Mindener Verkehrs GmbH (T€ 1.385, Vorjahr: T€ 1.336).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten insbesondere Zinsen für Darlehen (T€ 324, Vorjahr: T€ 246) sowie Aufwendungen aus Avalprovisionen (T€ 17, Vorjahr: T€ 18).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen durch das negative Jahresergebnis des Berichtsjahres einen starken Rückgang auf und betragen T€ 13 (Vorjahr: T€ 454).

Das Jahresergebnis beträgt T€ -541 (Vorjahr: T€ 1.124). Für das Geschäftsjahr 2023 erwartete die Geschäftsführung ein Jahresergebnis von T€ -1.224. Somit wurde das erwartete Ergebnis um T€ 683 übertroffen. Dabei wurden Ergebnisabführungen der Mindener Stadtwerke GmbH i. H. v. T€ 867 geplant (eingetroffen: T€ 1.079), bei der Mindener Wasser GmbH i. H. v. T€ 1.665 (eingetroffen: T€ 1.926), bei der Mindener Bäder GmbH i. H. v. T€ -1.597 (eingetroffen: T€ -1.791) und bei der Mindener Verkehrs GmbH i. H. v. T€ -1.620 (eingetroffen: T€ -1.385).

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2023	2023	2022	2022
	EURO	% von Bilanzsumme	EURO	% von Bilanzsumme
Gezeichnetes Kapital	100.000		100.000	
Kapitalrücklage	22.930.424		21.653.535	
Gewinnvortrag	5.155.428		4.031.237	
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-541.016		1.124.191	
Eigenkapital zum 31.12.	27.644.837	57,0	26.908.963	64,0
Fremdkapital	20.894.709	43,0	15.155.423	36,0
Bilanzsumme zum 31.12.	48.539.545	100,0	42.064.386	100,0

Es erfolgte gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. August 2023 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH in Höhe von T€ 1.277, welche von der MEW geleistet wurde. Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In 2023 hat die Mindener Holding GmbH T€ 250 in die Kapitalrücklage der Mindener Wasser GmbH sowie T€ 5.865 in die Kapitalrücklage der Mindener Stadtwerke eingezahlt. In Höhe von T€ 5.865 hat die Mindener Holding GmbH wiederum ein Darlehen von der MEW aufgenommen, folglich liegt ein absoluter und relativer Anstieg des Fremdkapitals im Jahresvergleich vor bei einem gleichzeitigen Rückgang der relativen Eigenkapitalquote.

Bei der Entwicklung der Liquidität stehen dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ -482) der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (T€ -6.115) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 7.142) gegenüber. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt T€ 546. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich von T€ 326 im Vorjahr auf T€ 872 im Berichtsjahr.

Die Mindener Holding war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2023	2022	2022
	EURO	% von Bilanzsumme	EURO	% von Bilanzsumme
Finanzanlagen/Anlagevermögen	44.205.476	91,1	38.090.476	90,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.462.493	7,1	3.647.665	8,7
Liquide Mittel	871.577	1,8	326.245	0,8
Umlaufvermögen	4.334.070	8,9	3.973.911	9,4
Bilanzsumme zum 31.12.	48.539.545	100,0	42.064.386	100,0
Eigenkapital	27.644.837		26.908.963	
Anlagendeckungsgrad	62,5%		70,6%	

Die Finanzanlagen enthalten die Anteile an der Mindener Stadtwerke GmbH, der Mindener Wasser GmbH, der Mindener Bäder GmbH und der Mindener Verkehrs GmbH. In 2023 hat die Mindener Holding GmbH T€ 250 in die Kapitalrücklage der Mindener Wasser GmbH sowie T€ 5.865 in die Kapitalrücklage der Mindener Stadtwerke eingezahlt.

Das Anlagevermögen ist zu 62,54 % (Vorjahr: 70,64%) mit langfristig der Gesellschaft zur Verfügung stehendem Eigenkapital finanziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Da die Geschäftstätigkeit der Mindener Holding auf das Halten und Verwalten der Beteiligungen an der Mindener Stadtwerke, Mindener Wasser, Mindener Bäder und Mindener Verkehr ausgerichtet ist, haben auch deren Geschäftstätigkeiten maßgeblichen Einfluss auf die Mindener Holding. Die Mindener Wasser hat ihre Geschäftstätigkeit mit der Übernahme des Wassernetzes zum 01.07.2015 aufgenommen. Die Jahresergebnisse der Mindener Stadtwerke, Mindener Wasser, Mindener Bäder und Mindener Verkehr dienen als finanzieller Leistungsindikator der Mindener Holding.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht: für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Geschäftsführung aufgrund der Wirtschaftspläne der Beteiligungen ein Jahresergebnis von T€ -985. Dabei sind Ergebnisabführungen der Mindener Stadtwerke GmbH (T€ 1.489), Mindener Wasser GmbH (T€ 985), Mindener Bäder GmbH (T€ -1.659) und Mindener Verkehrs GmbH (T€ -1.800) berücksichtigt worden.

Risikobericht: Ein Risikomanagementsystem ist derzeit aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit nicht implementiert. Im Kern haben die Risiken der Mindener Stadtwerke, Mindener Wasser, Mindener Bäder und Mindener Verkehr maßgebenden Einfluss auf die Risiken der Mindener Holding.

Die Mindener Stadtwerke GmbH blickt auf die Betriebserfahrungen von 7 Jahren (Gas-Netz) bzw. 11 Jahren (Vertrieb) zurück. Einzelne Unternehmensbereiche befinden sich in einem Optimierungs-/ Strukturierungsprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem entwickelt und im Rahmen einer Risikoinventur in 2023 erkennbare Unternehmensrisiken systematisiert und dokumentiert.

Die Mindener Wasser GmbH blickt auf die Betriebserfahrungen von 11 Jahren zurück. Einzelne Unternehmensbereiche befinden sich in einem Optimierungs-/Strukturierungsprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem entwickelt und im Rahmen einer Risikoinventur in 2023 erkennbare Unternehmensrisiken systematisiert und dokumentiert.

Die Mindener Verkehrs GmbH und die Mindener Bäder GmbH sind in das Risikomanagementsystem der MEW GmbH einbezogen. In dem Risikobericht der Gesellschaft wurden wesentliche Unternehmensrisiken systematisiert und dokumentiert.

Risiken:

Volatile Preisentwicklungen an den Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfältige Marktpreisrisiken. Um die Risiken aus schwankenden Bezugspreisen im Rahmen unserer Eindeckung mit Strom und Gas für das Vertriebsportfolio möglichst zu minimieren, setzen die MSW auf eine strukturierte Beschaffung auf Grundlage eines Beschaffungshandbuchs. Aufgrund der mit Beginn des Ukraine-Krieges extrem angestiegenen und mittlerweile wieder deutlich gefallen Marktpreise für Strom und Gas besteht das Risiko, dass Energiemengen, die zu hohen Preisen eingedeckt wurden, bei einer Zunahme der Kundenwechselrate mit Verlust am Kurzfristmarkt verkauft werden müssen. Des Weiteren können von der Prognose abweichende tatsächliche Absatzmengen zu negativen Ergebnisauswirkungen führen, da bei volatilen Preisen im Kurzfristmarkt auf hohem Niveau, aus geringen Mengenabweichungen erhebliche Ergebniseffekte resultieren können. Die Gesellschaft hat, um diesen Risiken entgegenzuwirken, Anfang 2022 ein System zur Portfolioüberwachung und -steuerung für das Strom- und Gasvertriebsportfolio eingeführt. Das Risiko aus den gefallenen und volatilen Marktpreisen für Strom und Gas wird für die Gesellschaft als hoch bewertet.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich neben den Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preisentwicklungen für Rohstoffe vor allem das Risiko von Cyberangriffen im Rahmen einer hybriden Kriegsführung deutlich erhöht. Für die Mindener Stadtwerke GmbH besteht damit das Risiko des Verlustes von Kundendaten und der IT-Infrastruktur im Falle eines Cyberangriffes auf das Unternehmen. Diesem Risiko wird durch interne und externe Schutzmaßnahmen im IT-Sicherheitskonzept begegnet. Die implementierten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Das Risiko wird für die Gesellschaft von mittlerer Bedeutung eingestuft.

Aufgrund des Gaslieferstopps aus Russland besteht für Deutschland die Herausforderung erhebliche Gasimportmengen über neue Lieferquellen zu substituieren. Dies wurde im Jahr 2022 durch die Planung und den Bau von LNGTerminals in die Wege geleitet.

Darüber hinaus wurden große Anstrengungen unternommen die Gasspeicher in Deutschland zu füllen. Trotzdem kann auch im Winter 2024/2025 das Risiko einer Gasmangellage bei kalten Temperaturen und hohen Gasbedarfen von Industrie und Gaskraftwerken nicht ausgeschlossen werden. Für dieses Szenario sieht der Notfallplan Gas der Bundesregierung vor, dass nach Abfolge eines Stufenplanes im Notfall die Gaslieferung für geschützte Kunden (u. a. Letztverbraucher und grundlegende soziale Dienste) sichergestellt wird und die nicht geschützten Kunden (insbesondere Industrie) abgeschaltet werden. Als Gasnetzbetreiber müssen die Mindener Stadtwerke ihrer Rolle als Verteilnetzbetreiber im Krisenszenario gerecht werden. Dazu haben die Mindener Stadtwerke Maßnahmen zur Krisenvorsorge umgesetzt. Die Risiken aus einer Gasmangellage werden für die Gesellschaft von geringer Bedeutung eingeschätzt.

Im Jahr 2025 wird für das Gasnetzgebiet der Mindener Stadtwerke GmbH die Umstellung von L-Gas auf H-Gas vorgenommen. Dazu wurde eine Projektorganisation aufgesetzt und die Beauftragung von Dienstleistern mit der technischen Umsetzung vorgenommen. Die Kosten werden grundsätzlich durch eine Kostenumlage zu 100% erstattet. Es besteht jedoch auf Seiten der Mindener Stadtwerke GmbH vor allem die Verantwortung für eine termingerechte Projektumsetzung, so dass bei erheblichen Projektverzögerungen auch Mehraufwendungen zu Lasten der MSW entstehen können. Vor diesem Hintergrund wird das Risiko für die Gesellschaft als Risiko mit mittlerer Bedeutung bewertet.

In den kommenden Jahren erreichen mehrere Fach- und Führungskräfte das gesetzliche Renteneintrittsalter. Gleichzeitig erleben wir im technisch-gewerblichen Bereich und bei Spezialistenfunktionen einen enger werdenden Arbeitsmarkt. Um diesen Umstand Rechnung zu tragen, soll rechtzeitig mit der Ausschreibung freier Stellen begonnen werden. Das Risiko, Stellen nicht adäquat besetzen zu können, schätzt die Geschäftsführung insgesamt von mittlerer Bedeutung für die Gesellschaft ein.

Im technischen Bereich betreibt die Mindener Stadtwerke eine Vielzahl von Gasanlagen sowie ein Rohrnetz von ca. 760 km Länge. Daher ist die MSW technischen Risiken wie z. B. Störungen oder Ausfälle von Betriebsanlagen ausgesetzt. Auf Basis der Auswertung von zustandsorientierten Betrachtungen zum Handlungsbedarf werden die Finanzbedarfe in den Langfrist- und Mittelfristplanungen abgebildet. Das Risiko, dass es zu größeren unvorhergesehen Störungen kommt, wird als gering eingeschätzt.

Die Zahlungsbereitschaft der belieferten Kunden ist überwiegend als gut zu bezeichnen. Auch zukünftig sind keine sich auf das Gesamt-Ergebnis der Mindener Stadtwerke GmbH wesentlich auswirkende Zahlungsausfälle (Insolvenz/Anzweifeln der Rechnung) zu erwarten.

Chancenbericht: die Chancen und Risiken der Mindener Holding werden geprägt durch die Geschäftsentwicklung der Mindener Stadtwerke, Mindener Wasser, Mindener Bäder und Mindener Verkehr, da mit diesen Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge bestehen.

Die Mindener Stadtwerke werden sich weiterhin als regionaler Partner der Energiebelieferung und Energiewende in Minden positionieren und das bestehende Geschäft ausbauen. Der neue Betriebsstandort trägt durch die Zusammenführung aller Abteilungen dazu bei, die betrieblichen Ablaufprozesse zu verbessern. Die Möglichkeiten der zunehmenden Digitalisierung in der Versorgungswirtschaft gilt es für die Betriebsabläufe zu nutzen. Die Chancen aus Prozessverbesserungen und Digitalisierungsmaßnahmen werden für die Gesellschaft als hoch bewertet.

Der Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung ist durch die Mindener Wasser GmbH kaum beeinflussbar. Dennoch wird -in Anlehnungen an die Bestrebung der gesamten Wasserwirtschaft- der Verbraucher über integrierte Maßnahmen zum Genuss von gesundem Trinkwasser motiviert. Eine spürbar fortschreitende Digitalisierung, auch in der Wasserwirtschaft, wird zukünftig Vorteile in den betrieblichen Abläufen und Prozessen bringen.

3.4.2.3 Mindener Stadtwerke GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Mindener Stadtwerke GmbH (MSW), ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Erzeugung und Versorgung der Allgemeinheit mit Energie sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz in der Region Minden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Mindener Stadtwerke ist es, eine zuverlässige, ortsnahe und kundenorientierte Energieversorgung zu gewährleisten und weiter zu entwickeln.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Stadtwerke GmbH **gegenüber der Stadt Minden:**

Bei den Aufwendungen in Höhe von 347 T€ handelt es sich um die Konzessionsabgabe Gas.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Stadtwerke GmbH **gegenüber der Mindener Holding GmbH:**

Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Abführung des Gewinns (1.079 T€) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags. Dieses führte zu Verbindlichkeiten in gleicher Höhe.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Stadtwerke GmbH **gegenüber der Mindener Hafen GmbH:**

Bei den Erträgen in Höhe von 101 T€ handelt es sich um Erträge für den Bezug von Strom und Gas.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Stadtwerke GmbH **gegenüber der Mindener Wasser GmbH:**

Bei den Forderungen in Höhe von 1.837 T€ und den Erträgen in Höhe von 1.018 T€ handelt es sich um konzerninterne Weiterberechnungen (im Wesentlichen für Personal) sowie um die Abrechnungen für den Strombezug. Sowohl bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 5.383 T€ als auch bei den Aufwendungen in Höhe von 263 T€ handelt es sich im Wesentlichen um die Jahresabrechnungen für Wasser und um konzerninterne Weiterberechnungen.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Stadtwerke GmbH **gegenüber der Mindener Bäder GmbH:**

Die Forderungen in Höhe von 552 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Kaufpreisforderung für das Blockheizkraftwerk (210 T€), sowie aus Pachtentgelten, Dienstleistungen und Energielieferungen (303 T€).

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 201 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche aus der Direktvermarktung Strom. Bei den Erträgen in Höhe von 881 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Erträge für den Energiebezug. Bei den Aufwendungen in Höhe von 168 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen für Spotmarktstrom.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	52.822	48.145	+4.677	Eigenkapital	33.700	27.835	+5.865
Umlaufvermögen	19.729	21.653	-1.924	Sonderposten	2.523	2.582	-59
				Rückstellungen	5.688	5.367	+321
				Verbindlichkeiten	30.640	34.015	-3.375
Aktive Rechnungsabgrenzung		1	-1	Passive Rechnungsabgrenzung			+0
Bilanzsumme	72.551	69.799	+2.752	Bilanzsumme	72.551	69.799	+2.752

Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war in 2023 deutlich krisen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere durch ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund des hohen Zinsniveaus, eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 um 0,1% niedriger als im Jahr 2022 ausgefallen. Damit konnte die deutsche Wirtschaft die Erholung vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fortsetzen. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 betrifft vor allem das produzierende Gewerbe, das durch eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung geprägt war, den Groß- und Einzelhandel und den Hochbau. Zuwächse konnten die Branchen Tiefbau, Automobilindustrie und der Dienstleistungsbereich, insbesondere der Bereich Information und Kommunikation, verzeichnen.

Der seit Februar 2022 andauernde Krieg in der Ukraine hatte auch im Jahr 2023 Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Besonderen auf die Energiewirtschaft. Gesetzliche Neuerungen oder Änderungen bestehender Gesetze zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und zum Abmildern der Folgen von Preisentwicklungen auf den Energiemärkten beeinflussten die Branche. Zusätzlich steigerten und steigern die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten die Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Während sich bei Industrieunternehmen vor allem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf den Energieverbrauch auswirkt, sind bei Haushalten die Witterungsverhältnisse der ausschlaggebende Faktor. Je höher die mittlere Außentemperatur, desto weniger Energie wird zum Heizen benötigt und umgekehrt. Im Jahr 2023 war das Verbrauchsverhalten von Industrie und Haushalten darüber hinaus von der zurückgehenden Wirtschaftsleistung beeinflusst, insbesondere von den Produktionsrückgängen in den energieintensiven Industriezweigen.

Der Primärenergieverbrauch hat sich in Deutschland gegenüber 2022 insgesamt um ca. 7,9% reduziert. Die leicht wärmere Witterung gegenüber dem Vorjahr hat nur einen schwachen verbrauchssinkenden Effekt, witterungsbereinigt hätte sich der Verbrauch um 7,4% vermindert. Den einzigen verbrauchssteigernden Effekt im Jahr 2023 hatte die demografische Entwicklung.

Die wesentlichen Energieträger sind bundesweit Mineralöl (35,9%), Erdgas (24,5%) und Kohle (17,2%). Die erneuerbaren Energieträger lieferten rd. 19,6% der Primärenergie. Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2023 zugunsten von Mineralöl, Erdgas und erneuerbaren Energieträgern verschoben, der Anteil von Kohle ist rückläufig.

Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Mindener Stadtwerke GmbH. Mit einer Mitteltemperatur von 11,2°C (NRW) war das Jahr 2023 gemeinsam mit dem Vorjahr das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Der Wert wurde aufgrund durchgängig hoher Temperaturen erreicht, größere Hitzewellen waren nicht zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Temperaturen sowie Verbrauchsreduzierungen führten im Jahre 2023 zu einem niedrigeren Heizbedarf.

Die Erlössituation im Erdgasnetz ist maßgeblich abhängig von den regulatorischen Rahmenbedingungen zur Festlegung der Erlösobergrenze. Im Jahr 2021 hat die Bundesnetzagentur eine deutliche Senkung der Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetzbetreiber beschlossen. Die neuen Zinssätze gelten ab der vierten Regulierungsperiode und wirken sich damit für Gasnetzbetreiber auf die Erlösobergrenze in 2023 aus. Diese Maßnahme führt ab 2023 zu einer deutlichen Senkung der Erlösobergrenze und dementsprechend der Marge im Erdgasnetz.

Im Berichtsjahr hat die Landesregulierungsbehörde die anerkennungsfähigen Netzkosten für die vierte Anreizregulierungsperiode (2023 bis 2027) mitgeteilt. Für die finale Bemessung der Erlösobergrenzen der Jahre 2023 bis 2027 fehlen bislang noch der Effizienzwert für das Gasnetz und die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors für die vierte Regulierungsperiode. Die BNetzA hat für die vierte Regulierungsperiode die Eigenkapitalzinssätze wesentlich geringer festgelegt als in der vorhergehenden Regulierungsperiode. Im Jahr 2022 sind die Mindener Stadtwerke GmbH einer Prozesskostengemeinschaft gegen diese Festlegung beigetreten. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 30. August 2023 die Festlegung der BNetzA aufgehoben und zur Neufestlegung verpflichtet. Anfang Oktober 2023 legte die BNetzA gegen das Urteil beim Bundesgerichtshof Beschwerde ein. Entsprechend sind die Eigenkapitalzinssätze weiter offen.

Im Strom- und Erdgasvertrieb unterliegen die Preise für die Energiebeschaffung den Marktmechanismen der Energiebörse. Im Jahr 2023 befanden sich nach nie da gewesen Höchstständen im zweiten und dritten Quartal 2022 die Preise für Strom und Gas wieder auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Die Preise sind jedoch weiterhin volatil. Volatile Energiepreise haben zu großen Unsicherheiten bei Verbrauchern sowie einer hohen Wechselmotivation geführt. Zahlreiche kleinere Versorger mussten Insolvenz anmelden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 1.079 (Vj. T€ 1.611) ab und liegt damit leicht über dem Wirtschaftsplanansatz von T€ 867. Ursächlich für diese Entwicklung ist u. a. der geringere Rohertrag im Gasnetz, der wiederum durch höhere Erträge im Strom- und Gasvertrieb kompensiert wurde.

Für das Gesamtunternehmen stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

GuV-Position	2023	2022
	TEURO	TEURO
Umsatzerlöse abzgl. Strom-/Energiesteuern	45.362	38.577
Materialaufwand	-38.676	-30.803
Personalaufwand	-2.987	-2.991
Zwischensumme	3.699	4.783
Andere aktivierte Eigenleistungen	132	204
Sonstige betriebliche Erträge	910	316
Abschreibungen	-2.681	-2.652
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-754	-754
EBIT	1.306	1.897
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-237	-281
EBT	1.090	1.623
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Sonstige Steuern	-12	-12
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-1.078	-1.611
Jahresergebnis	0	0

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2023 in T€	2022 in T€
Strom	16.773	9.374
Gas	13.783	7.990
Gasnetzentgelte	13.786	20.280
Sonstige	1.020	933

Die Gesellschaft erwirtschaftete Umsatzerlöse aus Gasnetzentgelten in Höhe von T€ 13.786 (Vj. T€ 20.280). Diese beinhaltenen Gasnetzentgelte gegenüber Drittlieferanten sowie Mehr- und Minderabrechnungen. Dabei sind die Erlöse aus Mindermengen gegenüber dem Vorjahr von T€ 12.445 auf T€ 4.615 gesunken, während die Netzentgelte (T€ 9.170; Vj. T€ 7.835) trotz geringer durchgeleiteter Menge (848.513.988 kWh; Vj. 935.999.614 kWh) aufgrund höherer Netzentgelte gestiegen sind.

Die Erlöse im Gasvertrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr preisbedingt. Im Berichtsjahr wurden 85.422 MWh (Vj. 95.669 MWh) Gas verkauft. Der Gaspreis wurde in 2023 aufgrund gestiegener Gasbeschaffungskosten erhöht. Der durchschnittliche Gaserlös erhöhte sich von 7,75 ct/kWh im Vorjahr auf 16,69 ct/kWh im aktuellen Jahr.

Im Bereich Strom ist die Gesellschaft ausschließlich im Stromvertrieb tätig. Der Umsatzerlösanstieg ist im Wesentlichen preisbedingt. Die Stromabgabe stieg von 34.773 MWh im Vorjahr auf 40.059 MWh im aktuellen Jahr. Der durchschnittliche Stromerlös erhöhte sich von 26,02 ct/kWh im Vorjahr auf 41,55 ct/kWh im aktuellen Jahr. Grund ist hier insbesondere die Weitergabe der gestiegenen Strombeschaffungskosten.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen.

Die gegenüber dem Vorjahr höheren Materialaufwendungen sind insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug zurückzuführen.

Die Strombezugskosten erhöhten sich preis- und mengenbedingt. Der Strombezug stieg um ca. 5.286 MWh. Die durchschnittlichen Strombezugskosten erhöhten sich aufgrund gestiegener Preise auf dem Terminmarkt.

Die Gasbezugskosten erhöhten sich ebenfalls preisbedingt. Die durchschnittlichen Gasbezugskosten erhöhten sich aufgrund gestiegener Terminmarktpreise in 2023 sowie der Bildung von Rückstellungen für Risiken bei der Gasbeschaffung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2023 deutlich von T€ 316 im Vorjahr auf T€ 910 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Erstattungen aus der Marktraumumstellung zurückzuführen, denen auch entsprechend höherer Materialaufwand gegenübersteht. Darüber hinaus haben sich die Erträge aus dem Dienstleistungsvertrag für das BHKW in 2023 ausgewirkt.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit T€ 2.987 (Vj. T€ 2.991) relativ konstant geblieben. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr von 40 auf 44 erhöht, jedoch sind die Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nahezu unverändert geblieben.

Die Zinserträge werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen saldiert.

Die Gasverteilung als Sparte gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) unter Berücksichtigung interne Leistungsverrechnungen und Umlagen entwickelt sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2023 in T€	2022 in T€
Umsatz	16.091	22.881
Materialaufwand	-10.580	-16.810
davon Konzessionsabgabe	-347	-355
Investitionen	1.218	2.412
Abschreibungen	-2.578	-2.552
	2023 in Mio. KWh	2022 in Mio. KWh
Netzlaster	851	936

Die Gasverteilung erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von T€ 715. Das Jahresergebnis hat sich um T€ 26 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2023	2023	2022	2022
	TEURO	% von Bilanzsumme	TEURO	% von Bilanzsumme
Gezeichnetes Kapital	500		500	
Kapitalrücklage	33.149		27.284	
Gewinnvortrag	51		51	
Eigenkapital zum 31.12.	33.700	46,5	27.835	39,9
Zuschüsse Dritter	2.523	3,5	2.582	3,7
Fremdkapital	36.328	50,1	39.382	56,4
Bilanzsumme zum 31.12.	72.551	100,0	69.799	100,0

Bei der Entwicklung der Liquidität in 2023 stehen dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ T€ 3.512) der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (- T€ 7.364) sowie der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (+ T€ 3.156) gegenüber. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt -T€ 696.

Der Finanzmittelfonds verringerte sich von T€ 9.303 im Vorjahr auf T€ 8.606 im Berichtsjahr.

Die Mindener Stadtwerke GmbH war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2023	2022	2022
	TEURO	% von Bilanzsumme	TEURO	% von Bilanzsumme
Immaterielle Vermögensgegenstände	286	0,4	335	0,5
Sachanlagen	46.165	63,6	47.809	68,5
Finanzanlagen	6.371	8,8	0	0,0
Anlagevermögen	52.822	72,8	48.144	69,0
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.122	15,3	12.351	17,7
Liquide Mittel	8.606	11,9	9.303	13,3
Umlaufvermögen	19.728	27,2	21.654	31,0
Abgrenzungsposten/Aktiver Unterschiedsbetrag	0	0,0	1	0,0
Bilanzsumme zum 31.12.	72.550	100,0	69.799	100,0
Eigenkapital	33.700		27.835	
Anlagendeckungsgrad	63,8%		58,0%	

Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus dem Sachanlagevermögen. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.229 stehen Abgänge und Abschreibungen in Höhe von T€ 2.628 gegenüber. Als Finanzanlage wird im Berichtsjahr erstmalig der Erwerb der Anteile (51%) an der Mindener Wärme GmbH ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich von T€ 21.654 auf T€ 19.728 aufgrund geringerer Forderungen an THE (Trading Hub Europe GmbH) aus den Mindermengena abrechnung 2023.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist beeinflusst durch die Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter für den Beteiligungserwerb.

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark von den gestiegenen Energiebeschaffungspreisen beeinflusst. Die Lage der Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund als herausfordernd zu bewerten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht: Viele Unsicherheiten prägen im Moment die Situation in der Energiewirtschaft. Die Entwicklung der Energiepreise ist kaum vorhersehbar. Ebenso kommt dem Ukrainekonflikt eine bedeutende Rolle im Rahmen des Energiesektors zu. Auch angespannte Lieferketten machen sich bemerkbar.

Eine Vielzahl externer Faktoren hat Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Die Entwicklung der Konjunktur, die Witterung sowie politische und ordnungsrechtliche Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen.

Laut der Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 mit 0,3% leicht wachsen.

Aufgrund der sinkenden Inflation und der Ausweitung der Produktion erwartet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine leichte Zunahme des BIP in 2024 und für das Jahr 2025 ein Wachstum um 1,0%. Die Wirtschaft bewegt sich langsam aus der Schwächephase heraus und die Preise, insbesondere für Energie, sind schneller zurückgegangen als erwartet.

Die konjunkturelle Entwicklung hat aufgrund der großen industriellen und zugleich exportorientierten Basis in Deutschland neben den witterungsbedingten Einflüssen erheblichen Einfluss auf den Energie- und Mobilitätsbedarf.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. In Europa und Deutschland wird dies weiterhin zu Preisunsicherheiten im Energiebereich. Die Inflationsrate ist gesunken. Die Preise für Energie sind im Jahr 2023 gesunken und befinden sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als noch 2022. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau, der wiederum Finanzierungskosten für Investitionen belastet. Die unabhängige und klimaneutrale Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen rückt damit in den Fokus der Energiepolitik und stellt eine große Herausforderung für die deutsche Volkswirtschaft in den nächsten Jahrzehnten dar.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 1.489. Das Jahresergebnis unterliegt jedoch weiterhin der Unsicherheit der Marktpreisentwicklung im Strom- und Gasvertrieb.

Risikobericht: Die Mindener Stadtwerke GmbH blickt auf die Betriebserfahrungen von 7 Jahren (Gas-Netz) bzw. 11 Jahren (Vertrieb) zurück. Einzelne Unternehmensbereiche befinden sich in einem Optimierungs-/Strukturierungsprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem entwickelt und im Rahmen einer Risikoinventur in 2023 erkennbare Unternehmensrisiken systematisiert und dokumentiert.

Volatile Preisentwicklungen an den Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfältige Marktpreisrisiken. Um die Risiken aus schwankenden Bezugspreisen im Rahmen der Eindeckung mit Strom und Gas für das Vertriebsportfolio möglichst zu minimieren, setzen die MSW auf eine strukturierte Beschaffung auf Grundlage eines Beschaffungshandbuchs. Aufgrund der mit Beginn des Ukraine-Krieges extrem angestiegenen und mittlerweile wieder deutlich gefallen Marktpreise für Strom und Gas besteht das Risiko, dass Energiemengen, die zu hohen Preisen eingedeckt wurden, bei einer Zunahme der Kundenwechselrate mit Verlust am Kurzfristmarkt verkauft werden müssen. Des Weiteren können von der Prognose abweichende tatsächliche Absatzmengen zu negativen Ergebnisauswirkungen führen, da bei volatilen Preisen im Kurzfristmarkt auf hohem Niveau, aus geringen Mengenabweichungen erhebliche Ergebniseffekte resultieren können. Die Gesellschaft hat, um diesen Risiken entgegenzuwirken, Anfang 2022 ein System zur Portfolioüberwachung und -steuerung für das Strom- und Gasvertriebsportfolio eingeführt. Das Risiko aus den gefallen und volatilen Marktpreisen für Strom und Gas wird für die Gesellschaft als hoch bewertet.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich neben den Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preisentwicklungen für Rohstoffe vor allem das Risiko von Cyberangriffen im Rahmen einer hybriden Kriegsführung deutlich erhöht. Für die Mindener Stadtwerke GmbH besteht damit das Risiko des Verlustes von Kundendaten und der IT-Infrastruktur im Falle eines Cyberangriffes auf das Unternehmen. Diesem Risiko wird durch interne und externe Schutzmaßnahmen im IT-Sicherheitskonzept begegnet. Die implementierten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Das Risiko wird für die Gesellschaft von mittlerer Bedeutung eingestuft.

Aufgrund des Gaslieferstopps aus Russland besteht für Deutschland die Herausforderung erhebliche Gasimportmengen über neue Lieferquellen zu substituieren. Dies wurde im Jahr 2022 durch die Planung und den Bau von LNG-Terminals in die Wege geleitet. Darüber hinaus wurden große Anstrengungen unternommen die Gasspeicher in Deutschland zu füllen. Trotzdem kann auch im Winter 2024/2025 das Risiko einer Gasmangellage bei kalten Temperaturen und hohen Gasbedarfen von Industrie und Gaskraftwerken nicht ausgeschlossen werden. Für dieses Szenario sieht der Notfallplan Gas der Bundesregierung vor, dass nach Abfolge eines Stufenplanes im Notfall die Gaslieferung für geschützte Kunden (u. a. Letztverbraucher und grundlegende soziale

Dienste) sichergestellt wird und die nicht geschützten Kunden (insbesondere Industrie) abgeschaltet werden. Als Gasnetzbetreiber müssen die Mindener Stadtwerke ihrer Rolle als Verteilnetzbetreiber im Krisenszenario gerecht werden. Dazu haben die Mindener Stadtwerke Maßnahmen zur Krisenvorsorge umgesetzt. Die Risiken aus einer Gasmangellage werden für die Gesellschaft von geringer Bedeutung eingeschätzt.

Im Jahr 2025 wird für das Gasnetzgebiet der Mindener Stadtwerke GmbH die Umstellung von L-Gas auf H-Gas vorgenommen. Dazu wurde eine Projektorganisation aufgesetzt und die Beauftragung von Dienstleistern mit der technischen Umsetzung vorgenommen. Die Kosten werden grundsätzlich durch eine Kostenumlage zu 100% erstattet. Es besteht jedoch auf Seiten der Mindener Stadtwerke GmbH vor allem die Verantwortung für eine termingerechte Projektumsetzung, so dass bei erheblichen Projektverzögerungen auch Mehraufwendungen zu Lasten der MSW entstehen können. Vor diesem Hintergrund wird das Risiko für die Gesellschaft als Risiko mit mittlerer Bedeutung bewertet.

In den kommenden Jahren erreichen mehrere Fach- und Führungskräfte das gesetzliche Renteneintrittsalter. Gleichzeitig erleben wir im technisch-gewerblichen Bereich und bei Spezialistenfunktionen einen enger werdenden Arbeitsmarkt. Um diesen Umstand Rechnung zu tragen, soll rechtzeitig mit der Ausschreibung freier Stellen begonnen werden. Das Risiko, Stellen nicht adäquat besetzen zu können, wird insgesamt von mittlerer Bedeutung für die Gesellschaft eingeschätzt.

Im technischen Bereich betreibt die Mindener Stadtwerke eine Vielzahl von Gasanlagen sowie ein Rohrnetz von ca. 760 km Länge. Daher ist die MSW technischen Risiken wie z. B. Störungen oder Ausfälle von Betriebsanlagen ausgesetzt. Auf Basis der Auswertung von zustandsorientierten Betrachtungen zum Handlungsbedarf werden die Finanzbedarfe in den Langfrist- und Mittelfristplanungen abgebildet. Das Risiko, dass es zu größeren unvorhergesehen Störungen kommt, wird von der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Die Zahlungsbereitschaft der belieferten Kunden ist überwiegend als gut zu bezeichnen. Auch zukünftig sind keine sich auf das Gesamt-Ergebnis der Mindener Stadtwerke GmbH wesentlich auswirkende Zahlungsausfälle (Insolvenz/Anzweifeln der Rechnung) zu erwarten.

Trotz dieser Entwicklung gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Chancenbericht: Die Mindener Stadtwerke werden sich weiterhin als regionaler Partner der Energiebelieferung und Energiewende in Minden positionieren und das bestehende Geschäft ausbauen. Der neue Betriebsstandort trägt durch die Zusammenführung aller Abteilungen dazu bei, die betrieblichen Ablaufprozesse zu verbessern. Die Möglichkeiten der zunehmenden Digitalisierung in der Versorgungswirtschaft gilt es für die Betriebsabläufe zu nutzen. Die Chancen aus Prozessverbesserungen und Digitalisierungsmaßnahmen werden für Gesellschaft als hoch bewertet.

Die Maßnahmen der EU-Kommission und der Bundesregierung und die sich daraus ergebenden Marktentwicklungen zur Energiewende bieten den Mindener Stadtwerken die Chance, als regionales Unternehmen mit Beratungsangeboten vor Ort den Bürger*innen der Stadt Minden neue Produkte und Dienstleistungen einer klimaneutralen Energieversorgung anzubieten. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an der Mindener Wärme GmbH, die das Fernwärmenetz in Minden betreibt, vollzieht die MSW einen ersten Schritt auf diesem Weg. Die Chancen aus dieser Geschäftsfelderweiterung sind für die Gesellschaft von hoher Bedeutung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Elektrifizierung im Wärme- und Verkehrssektor erweitert sich das Absatzpotenzial für den Stromvertrieb deutlich. Die weitere Kundenakquise, die Produktentwicklung und der Ausbau des Kundenservices in der Belieferung mit Strom sollen zur Steigerung der Geschäftstätigkeit beitragen und haben eine hohe Bedeutung für die Mindener Stadtwerke.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus 11 Mitgliedern. Ihm gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Herr Michael Buhre (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Frau Susanne Treptow (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates)
- Herr Bürgermeister Michael Jäcke
- Herr Andreas Friebe
- Herr Thomas Jozefiak
- Herr Reinhard Pieper
- Herr Christian Riepe
- Frau Natalie Schäfer
- Herr Philipp Segler
- Herr Ulrich Stadtmann
- Herr Tim Corinth

3.4.2.4 Mindener Wärme GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich die Durchführung von Sektorentätigkeiten auf dem Gebiet der kommunalen Fernwärmeversorgung in Minden, insbesondere die Bereitstellung oder das Betreiben fester Netze zur Versorgung der Allgemeinheit im Zusammenhang mit der Erzeugung, der Fortleitung und der Abgabe von Wärme, die Einspeisung von Wärme in diese Netze einschließlich der Erzeugung und Produktion sowie des Groß- und Einzelhandels. Hierzu gehören auch Planung, Bau, Betrieb und Betriebsführung von Wärmeerzeugungsanlagen auf eigene oder fremde Rechnung und hiermit verbundene im Rahmen des §107a Abs. 2 GO NRW zulässige Hilfs- und Nebentätigkeiten einschließlich von im Kontext der Wärmeversorgung der Optimierung dienenden energetischen Zusatzdienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte betreiben und Maßnahmen treffen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich insbesondere unter Beachtung von §§107, 108 GO NRW auch an ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des §109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	14.662	11.091	+3.571	Eigenkapital	10.225	10.099	+126
Umlaufvermögen	4.148	5.347	-1.199	Sonderposten	3.168	1.688	+1.480
				Rückstellungen	1.229	1.384	-155
				Verbindlichkeiten	4.189	3.268	+921
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung			+0
Bilanzsumme	18.810	16.438	+2.372	Bilanzsumme	18.810	16.438	+2.372

Geschäftsentwicklung

Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Mit der Mindener Wärme GmbH (MIW) wird die Erschließung der Potenziale im kommunalen Umfeld als ein Gemeinschaftsunternehmen der Mindener Stadtwerke GmbH (MSW), Minden, und der Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), Kirchlingern, ermöglicht. Nach der Ausgliederung des Fernwärmenetzes der ESW mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2022 hat die MIW mit der Eintragung in das Handelsregister am 14. September 2022 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die MSW mittels Abschlusses und Vollzuges des Anteilskaufvertrages vom 12. Juni 2023 mehrheitlich an der MIW beteiligt.

Die MIW ist ein zu 100 % kommunales Unternehmen. Ihre Anteile werden zu 51% von der MSW und zu 49% von der ESW gehalten.

Die MSW ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Mindener Holding GmbH, die zu 51% von der MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und zu 49% von der Stadtwerke Hameln Weserbergland GmbH gehalten wird. Alleinige Gesellschafterin der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH ist die Stadt Minden. Die ESW ihrerseits wird über ihre Muttergesellschaft Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE), Paderborn, mittelbar durch derzeit 56 Kommanditisten gehalten, die ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften der Region sowie deren Eigengesellschaften sind.

Die MIW ist ein Versorger für leitungsgebundene Wärme im Stadtgebiet Minden. Die Geschäftsaktivitäten umfassen ausschließlich die Durchführung von Sektorentätigkeiten auf dem Gebiet der kommunalen Fernwärmeversorgung in Minden, insbesondere die Bereitstellung oder das Betreiben fester Netze zur Versorgung der Allgemeinheit im Zusammenhang mit der Erzeugung, der Fortleitung und der Abgabe von Wärme, die Einspeisung von Wärme in diese Netze einschließlich der Erzeugung und Produktion sowie des Groß- und Einzelhandels. Hierzu gehören auch Planung, Bau, Betrieb und Betriebsführung von Wärmeerzeugungsanlagen auf eigene oder fremde Rechnung und hiermit verbundene im Rahmen des § 107a Abs. 2 GO NRW zulässige Hilfs- und Nebentätigkeiten einschließlich von im Kontext der Wärmeversorgung der Optimierung dienenden energetischen Zusatzdienstleistungen.

Die MIW beschäftigte zum 31.12.2023 keine eigenen Mitarbeiter. Die Betriebsführung (technisch und kaufmännisch) wird mittels eines Dienstleistungsvertrages durch die ESW erbracht.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen & Branchensituation

Die gesamtwirtschaftlichen und insbesondere die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden im Jahr 2023 weiterhin durch gestörte Lieferketten, sehr volatile Kapital- und Energiemärkte, die politisch gewünschte Beschleunigung der Energiewende sowie den weiterhin andauernden Ukraine-Konflikt geprägt.

Auf das bereits zum Ende des Vorjahres verabschiedete Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) folgte zu Beginn des Jahres 2023 dessen Umsetzung. Der durch das Gesetz beschlossene staatlich finanzierte Preisdeckelungsmechanismus fand im gesamten Jahr 2023 Anwendung.

Zudem wurden mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sowie dem Beschluss des Gesetzes zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) weitere Meilensteine in der Entwicklung der Wärmewende gelegt. Dabei gelten für die Wärmenetze neue Vorgaben im Hinblick auf den anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien, welcher bis 2044 sukzessive auf 100% angehoben wird. Die Gesetze sind ab dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude-Einzelmaßnahmen (BEG-EM), welche die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien im Gebäudebereich umfasst, wurde neben legislativen Maßnahmen eingeführt.

Ziel der Richtlinie ist es, Investitionen in Einzelmaßnahmen anzureizen, mit denen die Energieeffizienz und der Anteil erneuerbarer Energien in Gebäuden gesteigert wird.

Einsparbemühungen und vor allem auch die milde Witterung führten bei den privaten Haushalten im Jahr 2023 zu einem Verbrauchsrückgang von Fernwärme um knapp 3%. Nach der angespannten Situation auf den Energiemärkten im Vorjahr mit resultierenden Höchstständen bei den Strom- und Gaspreisen haben sich Preisrückgänge seit Beginn des Jahres 2023 kontinuierlich auch in den Haushaltskundenpreisen niedergeschlagen. Die staatlichen Preisbremsen sorgten dabei für spürbare Entlastungen.

Geschäftsverlauf

Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 war neben dem vorherrschenden Thema der Energiekrise das Vorantreiben des Ausbaus des Fernwärmenetzes in Minden. Im Zuge der weiteren Gewinnung von Neukunden wurde die Erweiterung des Fernwärmenetzes fortgesetzt. Witterungsbedingt haben sich die Arbeiten zum Ausbau der Fernwärmetrasse verzögert, so dass der Abschluss der Baumaßnahmen im Frühjahr 2024 erfolgt ist.

Das stark durch langfristige Investitionen geprägte und mit Zuschüssen und Fördergeldern gestützte Geschäft der MIW erforderte aufgrund des späteren Zuflusses von entsprechenden Mitteln eine zusätzliche Bereitstellung von liquiden Mitteln in Form von Gesellschafterdarlehen. Im Jahr 2024 soll die mittelfristige Finanzierung im Zusammenhang mit einer anstehenden Investitionsfinanzierung für eine zusätzliche Kraft-Wärme-Kopplung Erzeugungsanlage neu aufgestellt werden.

Das operative Geschäftsergebnis der MIW ist stark geprägt vom Wärmeabsatz und damit unmittelbar von der Witterung und dem individuellen Verbrauchsverhalten der Kunden abhängig. Die Durchschnittstemperatur im Jahr 2023 betrug in Deutschland rd. 10,6 Grad Celsius und es war damit durchschnittlich das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die Gradtagzahlen sind mit 3.075 im Vergleich zum Vorjahr mit 3.143 erneut deutlich gesunken. Insgesamt hat somit die warme Witterung ebenso zum Verbrauchsrückgang beigetragen wie die Einsparbemühungen der Verbraucher. Dank der Neukundengewinnung konnten die verbrauchsbedingten Absatzzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr kompensiert werden. Durch die bei dem Großkunden Melitta durchgeführte Kurzarbeit bis zum Ende des Jahres 2023 ergab sich ebenfalls eine reduzierte Dampfabnahme.

Der in den politischen Diskussionen und den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung deutlich sichtbare politische Wille nach einer Beschleunigung der Energie- und Wärmewende wird auch die MIW vor große Herausforderungen stellen. Durch die regional starke und kunden-nahe Positionierung der MIW mit der MSW und ESW als Gesellschafterinnen ist die MIW für die künftige Entwicklung gut aufgestellt.

Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich von den deutlich gestiegenen Absatz- und Bezugspreisen auf den Energiemärkten geprägt. Diese zeigt sich insbesondere in der Entwicklung der Umsatzerlöse und der korrespondierenden Materialaufwendungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 12.562 T€ (Vorjahr 9.814 T€). Die Höhe der Umsatzerlöse ist maßgeblich auf gestiegene Preise und andererseits die warme Witterung im Berichtsjahr und das sparsame Verbrauchsverhalten zurückzuführen. Durch die Gewinnung von Neukunden konnte der Verbrauchsrückgang aufgrund der milden Witterung und des Einsparverhaltens der Kunden überkompensiert werden, so dass die Absatzmenge Fernwärme um rd. 15% angestiegen ist. Allerdings gab es einen deutlichen Absatzrückgang in der Dampflieferung für einen Industriekunden (rd. -23%), so dass die gesamte Absatzmenge Wärme/Dampf um rd. 8% unter dem Vorjahr lag. Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 307 T€ (Vorjahr 109 T€) sind insbesondere durch einen aperiodischen positiven Effekt aus CO₂-Zertifikaten sowie die Auflösung von Investitionszuschüssen angefallen.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2023 liegt bei 10.807 T€ (Vorjahr 8.040 T€). Dies ist maßgeblich von der Preisentwicklung im Gasbezug sowie dem Aufwand für Emissionsrechte und dem Wärmebezug beeinflusst. Die Abschreibungen lagen bei 770 T€ (Vorjahr 733 T€), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 772 T€ (Vorjahr 747 T€). Das Zinsergebnis lag per Saldo bei einem Aufwand von 94 T€ (Vorjahr 0 T€). Aufgrund des bestehenden Verlustvortrages wegen nicht anfallender steuerlicher Rückwirkung bei der Ausgliederung fallen in 2023 bei der MIW keine Ertragssteuern an. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 429 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 18.810 T€ lag um 2.372 T€ über dem Vorjahr.

Die Aktivseite wird unverändert durch das Anlagevermögen in Höhe von 14.662 T€ (Vorjahr 11.091 T€) geprägt.

Im Berichtszeitraum hat sich das Sachanlagevermögen insgesamt um 3.574 T€ erhöht. Das Umlaufvermögen in Summe reduzierte sich von 5.347 T€ um 1.199 T€ auf 4.148 T€, wobei im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.030 T€ sowie die Guthaben bei Kreditinstituten um 635 T€ zurückgingen bei einer Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 442 T€.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 10.225 T€ und liegt damit um 126 T€ über dem Vorjahreswert. Die Rückstellungen reduzierten sich zum Stichtag um 155 T€ auf 1.229 T€. Die Verbindlichkeiten stiegen auf 4.189 T€ (Vorjahr 3.268 T€), wobei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch eine Darlehensaufnahme gestiegen sind. Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (Vorjahr 1.995 T€).

Finanzlage

Zur Überbrückung des Liquiditätsbedarfs für die Investitionsfinanzierung bis zur Vereinnahmung von Zuschüssen und Fördergeldern wurde ein Gesellschafterdarlehen durch die ESW vergeben, welches in 2023 durch ein Bankdarlehen abgelöst wurde.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres und auch danach stets gewährleistet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Steuern der zentrale Leistungsindikator ist.

Für das Geschäftsjahr betrug das Ergebnis entsprechend der Entwicklung des operativen Ergebnisses 429 T€ (gem. Wirtschaftsplan Ergebnis vor Zinsen und Steuern 546 T€).

Chancen und Risikobericht

Der WWE-Konzern hat für die gesamte WWE-Gruppe für das Risikomanagement (RM) einen Bereich eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Die Durchführung des Risikomanagements wird im Rahmen der Betriebsführung durch die ESW sichergestellt. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerfassung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken ab. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei die 5 höchsten Nettorisiken sowie wesentliche Chancen aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Es wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert:

- Abgabe CO₂-Zertifikate an DEHSt: Bis zum 30.04. jeden Jahres müssen die Zertifikate entsprechend den tatsächlichen Emissionen des vorangegangenen Jahres bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) abgegeben werden. Erfolgt dieses nicht fristgerecht, kommt es zu Strafzahlungen.
- Ausfall Zuwendung Progress.NRW zur Fernwärmeleitung Hahler Straße: Gemäß Zuwendungsbescheid vom 19.04.2023 wurde der MIW durch das Land NRW ein Zuschuss in Höhe von 1.673 Mio. € bewilligt, hierfür ist u. a. die Einhaltung einer bestimmten KWK-Quote in Bezug auf den Wärmeabsatz notwendig.

Bezüglich der Chancen der Gesellschaft wird auf den ambitionierten Wachstumspfad und den Prognosebericht verwiesen.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für die MIW unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Prognosebericht

Die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes sowie das Wärmeplanungsgesetz, die beide am 1. Januar 2024 in Kraft getreten sind, stellen wesentliche Meilensteine für die Wärmewende dar. Insbesondere die kommunale Wärmeplanung und die daraus zu erschließenden Wärmepotenziale bilden ein erhebliches Marktpotenzial für die MIW. Die Auswirkungen aus der kommunalen Wärmeplanung zeigen sich neben den Wachstumschancen auch in beträchtlichen notwendigen Investitionsvolumina. Dies sind sehr gute Voraussetzungen, um den Wachstumspfad der MIW weiter fortzuführen.

Der Investitionsplan 2024 weist ein Volumen von rd. 5,2 Mio. € auf. Als größere Einzelinvestitionsmaßnahmen sind hier die Anbindung Berufsschule Kreis Minden-Lübbecke und Kampahalle, die Haupttrasse EDEKA, Harnstoffeinspritzung BHKW sowie Zusatz-BHKW zur Einhaltung der KWK-Quote zu nennen.

Für die Planung geht die MIW davon aus, dass die Volatilität der Energiemärkte gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich weiter abnehmen und sich die Marktsituation stabilisieren wird, wobei weiter leicht rückläufige Strom- und Gaspreise auf den Beschaffungsmärkten erwartet werden. Die MIW geht für das Jahr 2024 - bei verbleibender Unsicherheit - von einer weiteren Stabilisierung der Preise auf leicht geringerem Niveau auf den Beschaffungsmärkten aus. Die hohen Speicherstände der deutschen Gasspeicher und die Lieferungen von LNG sowie auch die schwächere Konjunktur bzw. Einsparmaßnahmen der Endverbraucher reduzieren den Preisantrieb. Vor diesem Hintergrund schätzt die MIW das Risiko einer Gasmangellage im Geschäftsjahr 2024 weiterhin als sehr gering ein.

Zudem geht die MIW davon aus, dass die maßgeblich durch die Energiepreisentwicklung im Jahr 2023 getriebene Inflation sich im Jahr 2024 weiter abschwächen wird.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartenden Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2024 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, weiter steigender Zinsen und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich die MIW nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem für 2024 geplanten Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 379 T€.

3.4.2.5 Mindener Wasser GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Mindener Wasser GmbH (Mindener Wasser) ist die sichere und wirtschaftliche Versorgung der Allgemeinheit mit Wasser in der Stadt Minden sowie damit einhergehend die Erbringung von Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Mindener Wasser GmbH kümmert sich um die Wartung, Instandhaltung und den Ausbau der sich im eigenen Bestand befindlichen Brunnen, Wasserwerke, Verteilnetze, Hausanschlüsse sowie Mess- und Zählerwesen. Die Stadt Minden hat der Mindener Wasser im Rahmen des Konzessionsvertrages die Versorgung mit Wasser übertragen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Wasser GmbH **gegenüber der Stadt Minden**:

Bei den Aufwendungen in Höhe von 793 T€ handelt es sich um die Konzessionsabgabe Wasser.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Wasser GmbH **gegenüber der Mindener Holding GmbH**:

Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Abführung des Gewinns (1.926 T€) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags. Da bereits unterjährig eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 600 T€ stattfand, sind die Verbindlichkeiten (1.326 T€) geringer als die Aufwendungen.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Wasser GmbH **gegenüber der Mindener Stadtwerke GmbH**:

Sowohl bei den Forderungen in Höhe von 5.383 T€ als auch bei den Erträgen in Höhe von 263 T€ handelt es sich im Wesentlichen um die Jahresabrechnungen für Wasser und um konzerninterne Weiterberechnungen. Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.837 T€ und den Aufwendungen in Höhe von 1.018 T€ handelt es sich um konzerninterne Weiterberechnungen (im Wesentlichen für Personal) sowie um die Abrechnungen für den Strombezug.

Die Erträge in Höhe von 110 T€ **gegenüber den Städtischen Betrieben Minden** resultieren aus dem Bezug von Wasser und den damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	26.227	25.654	+573	Eigenkapital	9.206	8.956	+250
Umlaufvermögen	7.613	7.519	+94	Sonderposten	2.772	2.759	+13
				Rückstellungen	1.438	1.405	+33
				Verbindlichkeiten	20.513	20.119	+394
Aktive Rechnungsabgrenzung	89	65	+24	Passive Rechnungsabgrenzung			+0
Bilanzsumme	33.929	33.239	+691	Bilanzsumme	33.929	33.239	+691

Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war in 2023 deutlich krisengeprägt. Dies zeigte sich insbesondere durch ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund des hohen Zinsniveaus, eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 um 0,1% niedriger als im Jahr 2022 ausgefallen. Damit konnte die deutsche Wirtschaft die Erholung vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fortsetzen. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 betrifft vor allem das produzierende Gewerbe, das durch eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung geprägt war, den Groß- und Einzelhandel und den Hochbau. Zuwächse konnten die Branchen Tiefbau, Automobilindustrie und der Dienstleistungsbereich, insbesondere der Bereich Information und Kommunikation, verzeichnen.

Eine gesicherte, auf dem Vorsorgeprinzip beruhende und nachhaltige Versorgung der Bevölkerung, der Industrie und des Gewerbes mit einwandfreiem Trink- und Brauchwasser in stets guter Qualität und in ausreichender Menge ist von großer Bedeutung. Deshalb hat der Bundesgesetzgeber im Wasserhaushaltsgesetz die Trinkwasserversorgung als Aufgabe der Daseinsvorsorge definiert.

Nach dem Landeswassergesetz NRW haben die Gemeinden in ihrem Gebiet eine dem Gemeinwohl entsprechende Wasserversorgung sicherzustellen. Um in dieser Situation die Kundeninteressen zu schützen, ist die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV) erlassen worden, die eine Versorgung zu möglichst kostengünstigen und zu weitgehend gleichen Bedingungen sicherstellt.

Die schon mehrere Jahre anhaltende Trockenheit der Böden in Nordrhein-Westfalen hat sich in 2023 durch die stärksten Niederschläge seit 1881 leicht entspannt. Abgesehen von den Monaten Februar, Mai und Juni fielen alle Monate deutlich nasser aus als der Referenzzeitraum 1961 bis 1990, so dass das Jahr 2023 einen deutlichen Kontrast zu den vorherigen trockenen Jahren bildet.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch an den Grundwasserständen der Mindener Wasser festzustellen. Im Vergleich zum Jahr 2022 sind diese leicht angestiegen. Die Grundwasserstände zeigen in den vorherigen Jahren eine abnehmende Tendenz und haben zum Teil Ende 2022 neue Tiefstände erreicht, die sich im Laufe des Jahres 2023 weitestgehend erholt haben. Um die Auswirkungen des Klimawandels sowie daraus folgende Probleme der unzureichenden Trinkwasserversorgung in der Zukunft zu beheben, haben sich die Mindener Wasser der Arbeitsgruppe „Zukunftprojekt für die Wasserversorgung im nördlichen OWL“ angeschlossen. Mitglieder sind ca. 30 regionale Wasserversorger.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 1.926 (Vj. T€ 2.587) ab und liegt damit deutlich über dem Wirtschaftsplanansatz von T€ 1.664 (Stand Dezember 2022). Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen geringere Material- und Zinsaufwendungen. Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für die Mindener Wasser GmbH stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

GuV-Position	2023	2022
	TEURO	TEURO
Umsatzerlöse	8.610	8.778
Wasserentnahmeentgelt	-163	-164
Konzessionsabgabe	-793	-798
Rohertrag	7.654	7.816
Andere aktivierte Eigenleistungen	298	201
Sonstige betriebliche Erträge	55	248
Sonstige Betriebserträge	353	449
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.190	-628
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.496	-1.439
Summe Materialaufwand/bezogene Leistungen	-2.686	-2.067
Personalaufwand	-1.033	-1.047
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-458	-440
Summe Personal-/sonstige Aufwendungen	-1.491	-1.487
EBITDA	3.830	4.711
Abschreibungen	-1.659	-1.620
EBIT	2.171	3.091
Zinsaufwand	-306	-494
Zinsertrag	71	2
EBT	1.936	2.597
Sonstige Steuern	-10	-10
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-1.926	-2.587
Jahresergebnis	0	0

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung 2023 in Höhe von T€ 1.926 ist um T€ 262 höher als das im Wirtschaftsplan (Stand Dezember 2022) prognostizierte Ergebnis von T€ 1.664 ausgefallen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis vor Gewinnabführung im Wesentlichen aufgrund höherer Stromaufwendungen verringert (- T€ 661).

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und betreffen den Wasserverkauf (T€ 8.139), die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (T€ 115), Erlöse aus Nebengeschäften (T€ 109) sowie sonstige Dienstleistungen (T€ 247).

In Summe wurden in 2023 ca. 4,6 Mio. m³ Trinkwasser gefördert und transportiert, z. T. auch an weiterverteilende Wasserversorger. Nach Abzug der Verluste und unter Berücksichtigung von Messtoleranzen wurden 4,5 Mio. m³ (Vorjahr: 4,7 Mio. m³) Trinkwasser verkauft. Die Wasserverkaufsmengen sind gegenüber dem Vorjahr um 5% zurückgegangen.

Das Wasserangebot hat im vergangenen Jahr die Nachfrage der Kunden stets abdecken können.

Der Personalaufwand reduzierte sich aufgrund des Ausscheidens eines Mitarbeiters im Geschäftsjahr 2022. Die Aufwendungen wirkten sich erstmalig ganzjährig aus.

Die Gasverteilung als Sparte gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) unter Berücksichtigung interne Leistungsverrechnungen und Umlagen entwickelt sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2023 in T€	2022 in T€
Umsatz	202	116
Personalaufwand	201	101
Zinsaufwand	0	19
Investitionen	0	0
Abschreibungen	0	0
Jahresüberschuss	1	-4

Die Gasverteilung (energiespezifische Dienstleistungen) erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von T€ 1 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 4).

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2023	2023	2022	2022
	TEURO	% von Bilanzsumme	TEURO	% von Bilanzsumme
Gezeichnetes Kapital	500		500	
Kapitalrücklage	8.706		8.456	
Eigenkapital zum 31.12.	9.206	27,1	8.956	26,9
Zuschüsse Dritter	2.772	8,2	2.759	8,3
Fremdkapital	21.951	64,7	21.524	64,8
Bilanzsumme zum 31.12.	33.929	100,0	33.239	100,0

Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens entfallen im Wesentlichen auf die Investitionen in den Neubau eines Brunnens sowie die Netzsanierungen Alte Fürth, Schmiedeweg und Bierpohlweg.

Bei der Entwicklung der Liquidität in 2023 stehen dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ T€ 2.851) der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (- T€ 2.232) sowie der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (- T€ 2.741) gegenüber. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt - T€ 2.123.

Der Finanzmittelfonds reduzierte sich von T€ 2.929 im Vorjahr auf T€ 806 im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

Die Mindener Wasser GmbH war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2023	2022	2022
	TEURO	% von Bilanzsumme	TEURO	% von Bilanzsumme
Immaterielle Vermögensgegenstände	475	1,4	483	1,5
Sachanlagen	25.752	75,9	25.172	75,7
Anlagevermögen	26.227	77,3	25.655	77,2
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.807	20,1	4.590	13,8
Liquide Mittel	806	2,4	2.929	8,8
Umlaufvermögen	7.613	22,4	7.519	22,6
Abgrenzungsposten	47	0,1	64	0,2
Aktiver Unterschiedsbetrag	43	0,1	1	0,0
Bilanzsumme zum 31.12.	33.929	100,0	33.239	100,0
Eigenkapital	9.206		8.956	

Anlagendeckungsgrad	35,1 %		34,9 %	
----------------------------	---------------	--	---------------	--

Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Sachanlagevermögen, welches sich im Geschäftsjahr um T€ 581 erhöht hat. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 2.228 stehen Abgänge und Abschreibungen in Höhe T€ 1.646 gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Einzahlung der Mindener Holding in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 250. Somit stieg der Anlagendeckungsgrad (I) um 0,19%-Punkte auf 35,1%.

Insgesamt weist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eine weiterhin positive Entwicklung auf.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht: Eine Vielzahl externer Faktoren hat Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Die Entwicklung der Konjunktur, die Witterung sowie politische und ordnungsrechtliche Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen.

Laut der Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 mit 0,3% leicht wachsen.

Aufgrund der sinkenden Inflation und der Ausweitung der Produktion erwartet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine leichte Zunahme des BIP in 2024 und für das Jahr 2025 ein Wachstum um 1,0%. Die Wirtschaft bewegt sich langsam aus der Schwächephase heraus und die Preise, insbesondere für Energie, sind schneller zurückgegangen als erwartet.

Die Niederschläge in Nordrhein-Westfalen lagen in den ersten drei Monaten 2024 leicht über dem Durchschnitt über dem vieljährigen Mittel. Insbesondere der Februar verzeichnete hohe Niederschlagsmengen, der Januar und März lagen etwa im Durchschnitt. Der mittlere Monatsniederschlag fiel im Februar mit 110 l/m² im Vergleich zur Referenzperiode (1961-1990: 58 l/m²) deutlich überdurchschnittlich aus. Damit hat sich das Wasserdargebot in den Wassergewinnungsgebieten der Gesellschaft deutlich stabilisiert. Die Förderleistung der Brunnen ist jedoch weiterhin in Folge des Weserhochwassers um den Jahreswechsel 2023/2024 eingeschränkt, so dass Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Trockenzeiten (wie z. B. eine Trinkwasserampel) in Planung sind. Die novellierte EUTrinkwasserrahmenrichtlinie ist in nationales Recht umgesetzt. Die Änderungen der Trinkwasserverordnung und ihre Auswirkungen auf die Mindener Wasser wurden analysiert und die für das Unternehmen erforderlichen Maßnahmen werden entsprechend der jeweiligen Fristen umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 985.

Risikobericht: die Mindener Wasser GmbH blickt auf die Betriebserfahrungen von 7 Jahren zurück. Einzelne Unternehmensbereiche befinden sich in einem Optimierungs-/Strukturierungsprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem entwickelt und im Rahmen einer Risikoinventur in 2023 erkennbare Unternehmensrisiken systematisiert und dokumentiert.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich neben den Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preisentwicklungen für Rohstoffe vor allem das Risiko von Cyberangriffen im Rahmen einer hybriden Kriegsführung deutlich erhöht. Für die Mindener Wasser GmbH besteht damit das Risiko des Verlustes von Kundendaten und der IT-Infrastruktur im Falle eines Cyberangriffes auf das Unternehmen. Diesem Risiko wird durch interne und externe Schutzmaßnahmen im IT-Sicherheitskonzept begegnet. Die implementierten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Das Risiko wird für die Gesellschaft von mittlerer Bedeutung eingestuft.

In den kommenden Jahren erreichen mehrere Fach- und Führungskräfte das gesetzliche Renteneintrittsalter. Gleichzeitig erleben wir im technisch-gewerblichen Bereich und bei Spezialistenfunktionen einen enger werdenden Arbeitsmarkt. Um diesen Umstand Rechnung zu tragen, soll rechtzeitig mit der Ausschreibung freier Stellen begonnen werden. Das Risiko, Stellen nicht adäquat besetzen zu können, wird insgesamt von mittlerer Bedeutung für die Gesellschaft eingeschätzt.

In den technischen Bereichen betreibt die Mindener Wasser eine Vielzahl von wasserwirtschaftlichen Anlagen sowie ein Rohrnetz von 743 km Länge. Daher ist die MW technischen Risiken wie z. B. Störungen oder Ausfällen von Betriebsanlagen ausgesetzt. Auf Basis der Auswertung einer zustandsorientierten Betrachtung zum Handlungsbedarf werden die Finanzbedarfe in den Langfrist- und Mittelfristplanungen abgebildet.

Das Risiko, dass es zu größeren unvorhergesehenen Störungen kommt, schätzt die Gesellschaft als gering ein.

Die Auswirkungen des Klimawandels durch Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Trockenheit auf das Grundwasserdargebot sind mit zunehmender Intensität zu beobachten. Die Verkeimung des Trinkwassers in Folge des Weserhochwassers zum Jahreswechsel 2023/2024 hat die Vulnerabilität der Trinkwasserversorgung deutlich gemacht. So sind weiterhin noch nicht alle Brunnen wieder in Betrieb genommen. Des Weiteren ist die Nutzung des Grundwassers in einem der Wasserwerke durch eine chemische Altlast begrenzt, so dass nicht alle Brunnen zur Trinkwassergewinnung genutzt werden können. Das Risiko geringerer Wasserförderung wird vor diesem Hintergrund derzeit als hoch bewertet.

Die Zahlungsbereitschaft der belieferten Kunden ist als gut zu bezeichnen. Auch zukünftig sind keine sich auf das Ergebnis wesentlich auswirkende Zahlungsausfälle (Insolvenz/Anzweifeln der Rechnung) zu erwarten.

Trotz dieser Entwicklung gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Chancenbericht: der Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung ist durch die Mindener Wasser GmbH kaum beeinflussbar. Dennoch wird - in Anlehnungen an die Bestrebung der gesamten Wasserwirtschaft - der Verbraucher über integrierte Maßnahmen zum Genuss von gesundem Trinkwasser motiviert. Eine spürbar fortschreitende Digitalisierung, auch in der Wasserwirtschaft, wird zukünftig Vorteile in den betrieblichen Abläufen und Prozessen bringen.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus 11 Mitgliedern. Hierbei handelt es sich um dieselben Mitglieder, die auch dem Aufsichtsrat der Mindener Stadtwerke GmbH angehören.

3.4.2.6 Mindener Verkehrs GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung und Finanzierung der Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadtverkehr Minden in Zusammenarbeit mit der Stadt Minden als zuständiger Behörde im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Dementsprechend ist die Gesellschaft unter Beachtung von §§ 107, 108 GO NRW insbesondere berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen zu bedienen, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu gründen oder zu erwerben und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen sowie Vereinbarungen – soweit rechtlich zulässig – über eine Zusammenarbeit mit Dritten zu schließen.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass die geltenden Gesetze, insbesondere die Vorschriften der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und die Wirtschaftsgrundsätze des § 109 GO NRW, beachtet werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gegenüber der Mindener Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, so dass aus der Verlustübernahme im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 1.385 T€ und Forderungen in gleicher Höhe entstanden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen			+0	Eigenkapital	25	25	+0
Umlaufvermögen	1.767	1.955	-188	Sonderposten			+0
				Rückstellungen	1.742	1.003	+740
				Verbindlichkeiten		928	-928
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung			+0
Bilanzsumme	1.767	1.955	-188	Bilanzsumme	1.767	1.955	-188

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.385 T€ (im Vorjahr: 1.336 T€), der aufgrund des zwischen der Mindener Holding GmbH und der Mindener Verkehrs GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der Mindener Holding GmbH auszugleichen ist.

In 2023 ist das Deutschlandticket eingeführt worden, welches bundesweit im Nah- und Regionalverkehr Gültigkeit hat. Die Gesellschaft erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 331 TEUR Zuwendungen für Einnahmeausfälle durch das Deutschlandticket, von denen allerdings rd. 175 TEUR Ende 2023 zurückzuzahlen waren.

Für Energiekostensteigerungen erhielt die Gesellschaft Zuwendungen in Höhe von rd. 144 TEUR.

Aus der Endabrechnung des Corona-Rettungsschirmes für das Jahr 2022 ergibt sich voraussichtlich eine Rückzahlungsverpflichtung von rd. 220 TEUR.

Die Ergebnisse der Mindener Verkehrs GmbH werden zusammen mit den Jahresergebnissen der Mindener Wasser GmbH, der Mindener Stadtwerke GmbH und der Mindener Bäder GmbH im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen auf Ebene der Mindener Holding GmbH zusammengeführt.

Gemäß den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der Mindener Holding GmbH hat die MEW Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH u. a. die nicht durch Versorgungsgewinne ausgleichbaren Verluste der Mindener Verkehrs GmbH durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Mindener Holding GmbH abzudecken.

Die hierzu nötigen Finanzmittel werden wiederum von der Stadt Minden an die MEW GmbH erstattet. Die aktuelle Mehrjahresplanung sieht folgende Zahlungsverpflichtungen für die Stadt Minden vor (Beträge in T€):

IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
47,2	412,4	791,1	583,5	1.339	1.603	1.228	1.093	1.135	1.099	1.101

Der deutliche Anstieg der städtischen Ausgleichszahlungen, insbesondere für die Jahre 2024 bis 2026, ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass in den Jahren 2023 bis 2025 die Versorgungsgewinne im Holding-Verbund voraussichtlich nicht ausreichen werden, um die Bäder- und Verkehrsverluste vollumfänglich zu kompensieren. Um auch für die Jahre 2024 ff. den vollen (Steuer-) Einspareffekt zu generieren, scheint es derzeit angebracht, die Geschäftsanteile der Mindener Verkehrs GmbH von der Mindener Holding GmbH auf die MEW GmbH zu übertragen.

Des Weiteren ist durch die neue Schulbuslinie zur Sekundarschule Am Wiehen ab 2024 ein zusätzlicher Aufwand in Höhe 225 TEUR p. a. eingeplant und es wird durch Treibstoffkostensteigerungen künftig mit höheren Aufwendungen zu rechnen sein.

Risiken

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der MEW GmbH einbezogen. Es werden weiterhin keine existenzbedrohenden Risiken gesehen, da die künftigen Verlustübernahmen durch den Gesellschafter und die Stadt Minden entsprechend der vertraglichen Regelungen langfristig gesichert sind.

Ohne Einplanungen von weiteren Zuwendungen durch den Bund und die Länder werden sich die künftigen Jahresergebnisse voraussichtlich bei einem jährlichen Fehlbetrag von rd. 1,78 Mio. EUR einpendeln.

3.4.2.7 Mindener Bäder GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Bädern in der Stadt Minden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten oder pachten. Die Gesellschaft wird nicht im Ausland tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Bäder GmbH **gegenüber der Stadt Minden:**

Bei den Erträgen in Höhe von 120 T€ handelt es sich um einen Zuschuss der Stadt Minden für das Schulschwimmen.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Bäder GmbH **gegenüber der MEW GmbH:**

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.937 T€ handelt es sich um erhaltene Liquiditätshilfen sowie um Verbindlichkeiten aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der MEW GmbH und der Mindener Bäder GmbH. Bei den Aufwendungen in Höhe von 128 T€ handelt es sich um die entsprechend angefallenen Zinsen sowie um Aufwendungen aus der Weiterberechnung von Verwaltungskosten.

Gegenüber der Mindener Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, so dass aus der Verlustübernahme im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 1.791 T€ und Forderungen in gleicher Höhe entstanden.

Im Berichtsjahr existierten folgende wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Mindener Bäder GmbH **gegenüber der Mindener Stadtwerke GmbH:**

Bei den Forderungen in Höhe von 169 T€ handelt es sich um Ansprüche aus der Direktvermarktung Strom. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 513 T€ setzen sich zusammen aus der Kaufpreisverbindlichkeit für das Blockheizkraftwerk (210 T€), sowie aus Pachtentgelten, Dienstleistungen und Energielieferungen (303 T€). Bei den Erträgen in Höhe von 168 T€ handelt es sich um Erstattungen für Spotmarktstrom. Bei den Aufwendungen in Höhe von 917 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den Energiebezug.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	5.285	5.542	-257	Eigenkapital	1.410	1.410	+0
Umlaufvermögen	2.085	1.341	+745	Sonderposten	3.170	3.373	-204
				Rückstellungen	100	90	+9
				Verbindlichkeiten	2.566	1.892	+674
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung	125	116	+9
Bilanzsumme	7.370	6.882	+488	Bilanzsumme	7.370	6.882	+488

Geschäftsentwicklung

Ergebnislage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.791 TEUR ab und fällt somit um rd. 193 TEUR schlechter aus, als noch vor Jahresfrist geplant (WiPI 2023: 1.598 TEUR, Ergebnis des Vorjahres: 997 TEUR).

Geschäftsverlauf

In 2023 wurden 216.329 Eintritte verkauft (im Vorjahr: 216.131). Der langjährige Durchschnitt vor Corona (2010 bis 2019) beläuft sich auf 246.000 verkaufte Eintritte.

Die erzielten Umsatzerlöse für den Bad- und Saunabetrieb liegen mit 890 TEUR oberhalb des Vorjahreswertes (832 TEUR).

Die Personalaufwendungen liegen mit insgesamt 817 TEUR rd. 20 TEUR unterhalb der Ansätze des Wirtschaftsplans.

Im Geschäftsjahr 2022 profitierte die Mindener Bäder GmbH von sehr günstigen Erdgas-Einkaufskonditionen (2,03 Ct/kWh zzgl. Zulagen) und von sehr hohen Stromverkaufspreisen (Spotmarkt-Konditionen). Der Plan, durch eine optimierte Steuerung des Blockheizkraftwerkes sowie durch Außerbetriebnahme des Außenbeckens in den kalten Jahreszeiten die benötigten Erdgas-mengen auf rd. 6 Mio. kWh zu reduzieren, konnte erreicht werden (Gasverbrauch 2023: 5.950.355 kWh). Unter Berücksichtigung von staatlichen Entlastungsbeträgen erhöhte sich das zu zahlende Entgelt für Erdgas allerdings auf im Mittel 13,53 Cent/kWh. Insbesondere hierdurch erhöhten sich die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 665 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber der Planung um rd. 106 TEUR. Wesentliche Ursachen hierfür waren höhere Abwassergebühren (- 10 TEUR) und ein deutlich gestiegenes Dienstleistungsentgelt für den Betrieb des Blockheizkraftwerkes (-78 TEUR; dies wurde verursacht durch einen Motoraustausch in Verbindung mit einer Generalüberholung).

Die Mindener Bäder GmbH hat bereits in 2021 die Sanierung des Mindener Sommerbades abgeschlossen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich aktuell auf rund 3,3 Mio. EUR. Hier-von erhielt die Gesellschaft 3,05 Mio. EUR aus einer Bundesförderung und Finanzmitteln der Stadt Minden. Der übersteigende Betrag in Höhe von rd. 250 TEUR war seitens der Mindener Bäder GmbH zu finanzieren. Da eine Entscheidung im Rechtsstreit mit einem gekündigten Unter-nehmen weiterhin aussteht, können sich die Gesamtkosten noch verringern oder auch erhöhen.

Ausblick

Die erwarteten Jahresverluste (vor Verlustübernahme durch die Mindener Holding GmbH) sollten sich ursprünglich in einer Größenordnung von ca. 1,25 Mio. EUR bewegen, wobei die künftigen Jahresergebnisse von der Entwicklung der Energie- und Personalkosten, den erforderlichen In-standhaltungsarbeiten und der Anzahl der Badbesucher geprägt sein werden. Bei den aktuell noch sehr hohen Energiekosten scheint dieses Ziel ohne umfangreiche Gegensteuerungsmaßnah-men in den Folgejahren derzeit nicht erreichbar. Zur Erhöhung der Planbarkeit und der Kosten-absicherung wurden die voraussichtlichen Erdgas-Energiebedarfe bereits für das Jahr 2024 in Gänze und für das Jahr 2025 zur Hälfte eingekauft. Die aktuelle Mehrjahresplanung sieht der-zeit neben laufenden Instandhaltungsarbeiten keine größeren Investitionen in die Substanzerhal-tung bzw. Erneuerung des Bades vor. Bevor umfangreichere Investments in das bestehende Bad vorgenommen werden, sind die Alternativen „Neubau“ vs. „Erhaltung/Instandsetzung eines ca. 25 Jahre alten Bades“ sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Dies auch vor dem Hintergrund möglicher Erweiterungsbauten, um eventuell entfallende Schwimmbadkapazitäten durch eine Schließung der Kreisschwimmbadkapazitäten auffangen zu können.

Risiken

Für die Gesellschaft werden auch weiterhin keine existenzbedrohenden Risiken gesehen, da die Verlustübernahmen durch die Gesellschafter entsprechend der vertraglichen Regelungen lang-fristig gesichert sind.

Chancen

Die Überlegungen, ggf. einen Ersatzneubau für das Mindener Melittabad zu errichten, könnten vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden attraktiven Förderkulisse für Badneubauten, die Chance eröffnen, den Mindener Bürgerinnen und Bürgern künftig ein modernes, hoch energieeffizientes Schwimm- und Freizeitbad anbieten zu können. Bei nachhaltig sinkenden Energiekosten würden sich die Jahresverluste ad hoc deutlich verringern.

3.4.2.8 Mindener Parkhaus GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeptionierung, die Errichtung, die Anmietung, der Kauf, die Verwaltung und die Vermietung von Parkplätzen, Parkhäusern, Garagen und sonstigen Immobilien.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1.248	1.294	-46	Eigenkapital	2.399	3.224	-825
Umlaufvermögen	1.457	2.182	-725	Sonderposten			+0
				Rückstellungen	263	221	+43
				Verbindlichkeiten	40	30	+11
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung	3	2	+1
Bilanzsumme	2.705	3.476	-771	Bilanzsumme	2.705	3.476	-771

Geschäftsentwicklung

Mit notarieller Urkunde vom 21. Juni 2023 hat die MEW GmbH sämtliche von Dritten gehaltenen Geschäftsanteile der Mindener Parkhaus GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 921 erworben und hält nunmehr rund 75,95% der Anteile an der Tochtergesellschaft. Die Transaktion wurde durch eine Sonderausschüttung der Mindener Parkhaus GmbH in Höhe des Kaufpreises finanziert, welche in gleicher Höhe zu einem Beteiligungsertrag bei der MEW GmbH geführt hat. Die Mindener Parkhaus GmbH hält noch zu rund 24,05% eigene Anteile, so dass die Beteiligung insgesamt zu 100% der MEW GmbH zuzurechnen ist.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Rathaus Tiefgarage war das gesamte Geschäftsjahr 2023 wegen Sanierung an Rathaus und Tiefgarage vollgesperrt, so dass keine Einnahmen realisiert wurden.

Die mit den Parkscheinautomaten erwirtschafteten Erlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3%, ohne Parkplatz Kaiserstraße. Dabei stand der Parkplatz Großer Domhof bis auf einen kleinen Randbereich weiter seit Anfang Juni 2019 nicht mehr zur Verfügung, weil er ab dann als Baustofflager für die Sanierung des Rathauses diente. Das führte letztendlich weiterhin zu einem Umsatzeinbruch an dieser Stelle.

Auf dem Parkplatz Kaiserstraße konnten die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr gut realisiert werden (+ 3,4 %).

Die von der Gesellschaft zu leistenden Pachtzahlungen sind teilweise umsatzabhängig und haben sich ebenso wie der Personalaufwand planmäßig entwickelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich um TEUR 113 gestiegen. Dies begründet sich in eingestellten Rückstellungen für den laufenden Rechtsstreit mit dem Eigentümer des Parkhauses Hellingstraße und nicht geplanter Betriebskostennachzahlungen für zurückliegende Jahre.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 96 TEUR ab und fällt somit um rd. 99 TEUR schlechter aus, als noch vor Jahresfrist geplant (WiPl 2023: 195 TEUR, Ergebnis des Vorjahres: 179 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um TEUR 771 reduziert. Der Rückgang erklärt sich fast vollständig aus den infolge der beschlossenen Ausschüttung geringeren Bestand an liquiden Mitteln.

Korrespondierend dazu hat sich auch das Eigenkapital in seiner absoluten Höhe reduziert, die Quote beträgt bei verringerten Gesamtkapital aber immer noch 87,1%. Die Liquiditätslage kann mit einem Barmittelbestand von TEUR 1.389 und weiteren TEUR 1.000 an Wertpapieren als gut bezeichnet werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren und Gesamtaussage

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus der Gesellschaft auf:

- Umsatzentwicklung
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Umsätze haben sich im Berichtsjahr um 2,3% erhöht und damit erwartungsgemäß entwickelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 105, er liegt um TEUR 226 unter dem Vorjahreswert.

Die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage schätzt die Geschäftsführung auch im Vergleich zum Vorjahr 2022 als voll zufriedenstellend ein.

Prognose und Ausblick mit Chancen und Risiken

Die Bewirtschaftung der rund 1.200 ebenerdigen Stellplätze wurde von der Stadt Minden durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2022 gekündigt. Um die Bewirtschaftung ab dem 01.01.2024 weiter zu gewährleisten, wurde ein Dienstleistungsvertrag verhandelt, um alle Einnahmen aus den Parkscheinautomaten treuhänderisch zu vereinnahmen und an die Stadt Minden weiterzuleiten.

Das Parkhaus Hellingstraße wurde am 27.12.2023 an den Eigentümer zurückgegeben, eine Kündigung des Pachtvertrages durch den Eigentümer liegt vor.

Die Wiedereröffnung der Rathaus-Tiefgarage ist für das 2. Quartal 2024 geplant und wird zusätzliche Erlöse generieren.

Die aktuelle Mehrjahresplanung sieht derzeit neben laufenden Instandhaltungsarbeiten eine größere Investition in neue Parkscheinautomaten vor. Für die Machbarkeitsstudie „Neubau Parkhaus Marienwall“ wurde ein Betrag von TEUR 25 im Investitionsplan aufgenommen.

Durch die nur noch treuhänderische Vereinnahmung der Erlöse aus den ebenerdigen Stellplätzen werden die eigenen Umsatzerlöse ab 2024 deutlich zurückgehen, entsprechend wird auch das Ergebnis niedriger ausfallen. Für 2024 wird ein Jahresüberschuss von TEUR 11 geplant. Der Cash-Flow wird aufgrund der anstehenden Investitionen negativ sein.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar. Die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung ist voll zufriedenstellend.

3.4.2.9 Minden Marketing GmbH

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für Minden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wirbt insbesondere für die Bekanntheit und Attraktivität von Minden als:

- historische und traditionsreiche Stadt mit bedeutenden kulturellen und sportlichen Einrichtungen und Veranstaltungen;
- Standort leistungsfähiger Wirtschaftsunternehmen;
- Veranstaltungsort von Ausstellungen, Messen, Kongressen;
- regionales Einkaufszentrum und touristisches Ziel.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	121	17	+103	Eigenkapital	306	305	+1
Umlaufvermögen	648	696	-48	Sonderposten			+0
				Rückstellungen	359	318	+41
				Verbindlichkeiten	115	80	+35
Aktive Rechnungs- abgrenzung	19		+19	Passive Rechnungs- abgrenzung	8	11	-3
Bilanzsumme	788	713	+75	Bilanzsumme	788	713	+75

Geschäftsentwicklung

Zur Wahrnehmung der ihr nach Gesellschaftsvertrag im öffentlich-rechtlichen Interesse obliegenden Aufgaben hat die Gesellschaft mit Datum vom 3. Mai 2023 mit der Stadt Minden eine neue Zuschussvereinbarung geschlossen. Danach erhält die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe der erstattungsfähigen Aufwendungen gem. den Regelungen eines Betrauungsaktes, jedoch maximal:

- 2023: 390.000,00 EUR
- 2024: 409.500,00 EUR
- 2025: 430.000,00 EUR
- 2026: 451.500,00 EUR
- 2027: 474.100,00 EUR

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 und verlängert sich danach automatisch um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Partei ein Jahr vor Ablauf der Vereinbarung kündigt.

Darüber hinaus wurden die Mehraufwendungen gegenüber den Vorjahren für die Veranstaltungsreihe „Martini um 12“ und das Projekt „Weihnachtsbeleuchtung“ von der Gesellschaft dokumentiert und durch die Stadt für 2023 ausgeglichen. Es erfolgt eine entsprechende weitere Berücksichtigung dieser Mehrkosten bei der Zuschusshöhe in den Folgejahren.

Die Erlöse des gemeinwirtschaftlichen bzw. touristischen Tätigkeitsbereiches der Gesellschaft beinhalten neben dem Zuschuss der Stadt Minden Einnahmen aus Servicegebühren und touristischen Anzeigen sowie grundsätzlich Einnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten und Sponsoring in diesem Bereich.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft auf die erfolgreiche Durchführung von privatwirtschaftlichen Aktivitäten angewiesen, die unter der Berücksichtigung von Imageaspekten und wirtschaftlichen Kriterien, insbesondere eines strengen Kostenmanagements, erfolgen.

Die Einnahmen werden dabei normalerweise im Wesentlichen aus der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Kultursommerbühne, Gourmetmeile, Werteforum, Oktoberfest, Konzerte etc.), Werbeeinnahmen/Sponsorengeldern (Darstellung von Gesellschaftern/Unternehmen auf Veranstaltungen, Werbebroschüren u. ä.) und Standgeldern (Mindener Messe, Weihnachtsmarkt u. ä.) erzielt.

Wesentliche **Kennzahlen der Gesellschaft** stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar:

	2023	2022	2021	2020	2019
	TEURO %	TEURO %	TEURO %	TEURO %	TEURO %
Bilanzsumme	788	713	906	626	690
Eigenkapital	306	305	304	279	273
Eigenkapitalquote	38,8%	42,8%	33,6%	44,6%	39,6%
(Umsatz-)Erlöse *)	957	781	823	635	1.353
davon Zuschuss Stadt Minden	390	290	280	275	250
Anteil Zuschuss Stadt Minden	40,8%	37,1%	34,0%	43,3%	18,5%
davon privatwirtschaftliche Erlöse **)	567	491	543	360	1.103
Anteil privatwirtschaftliche Erlöse	59,2%	62,9%	66,0%	56,7%	81,5%
davon Werbeleistungen Gesellschafter	97	85	85	85	85
davon übrige privatwirtschaftliche Erlöse **), ***)	470	406	458	275	1.018
Jahresergebnis	1	1	24	6	6

*) Umsatzerlöse (inkl. erhaltener Fördermittel) zuzgl. Zuschuss der Stadt Minden

**) inkl. für eigene Konzepte akquirierte und erhaltene Fördermittel

***) inkl. Sponsoringleistungen der Gesellschafter

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird mit einem grundsätzlich erzielten Erlösanteil vor Corona von durchschnittlich über 80% aus privatwirtschaftlichen Leistungen (inkl. der erhaltenen Fördermittel) ein Spitzenwert erzielt. Durch pandemie- und krisenbedingte Restriktionen der privatwirtschaftlichen Aktivitäten ist dieser Anteil auf rd. 60% gesunken.

Der städtische Zuschuss für die MMG beträgt im Regelfall, d.h. in Geschäftsjahren ohne pandemie- und krisenbedingte Einschränkungen, rd. 20% ihres Gesamtbudgets, während der städtische Zuschuss für das Stadtmarketing in Deutschland im Regelfall zwischen 40% und 80% der Gesamteinnahmen der jeweiligen Einrichtung abdeckt. Dies stelle die Gesellschaft vor dem Hintergrund stark rückläufiger privatwirtschaftlicher Überschüsse vor die Herausforderung, alljährlich durch eigene wirtschaftliche Aktivitäten die wirtschaftlichen Grundlagen für das Stadtmarketing für Minden sicherzustellen.